



Wortprotokoll der 41. Sitzung

Sportausschuss

Berlin, den 11. Oktober 2023, 14:30 Uhr
10557 Berlin
Paul-Löbe-Haus
4 300

Vorsitz: Frank Ullrich, MdB

Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung **Seite 4**

Tagesordnungspunkt 1 **Seite 4**

Zwischenstand Entwicklungsplan Sport
Selbstbefassung SB 20(5)64

Tagesordnungspunkt 2 **Seite 11**

Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024 – HG 2024)**

BT-Drucksache 20/7800

Federführend:
Haushaltsausschuss

Gutachtlich:
Ausschuss für Inneres und Heimat
Sportausschuss
Rechtsausschuss
Wirtschaftsausschuss
Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft
Ausschuss für Arbeit und Soziales
Verteidigungsausschuss
Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Ausschuss für Gesundheit
Verkehrsausschuss



Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
Ausschuss für Bildung, Forschung und
Technikfolgenabschätzung
Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung
Ausschuss für Tourismus
Ausschuss für Kultur und Medien
Ausschuss für Digitales
Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und
Kommunen
Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

- a) Abschluss Einzelplan 06

- b) Abschluss Einzelplan 05

- c) Abschluss Einzelplan 15

- d) Abschluss Einzelplan 25

- e) Abschluss Einzelplan 60

Tagesordnungspunkt 3

Seite 31

Verschiedenes

**Mitglieder des Ausschusses**

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
SPD	Hostert, Jasmina Lugk, Bettina Poschmann, Sabine Schreider, Christian Ullrich, Frank Wollmann, Dr. Herbert	Gava, Manuel Gerster, Martin Hagl-Kehl, Rita Kreiser, Dunja Schäfer (Bochum), Axel Wiese, Dirk
CDU/CSU	Güntzler, Fritz Lehmann, Jens Mayer (Altötting), Stephan Steiniger, Johannes Stier, Dieter	Auernhammer, Artur Gutting, Olav Jung, Ingmar Monstadt, Dietrich Müller, Sepp
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Emmerich, Marcel Krämer, Philip Winklmann, Tina	Menge, Susanne Mijatović, Boris Müller, Sascha
FDP	Hartewig, Philipp Reuther, Bernd	Bartelt, Christian Kuhle, Konstantin
AfD	König, Jörn Stöber, Klaus	Bleck, Andreas Naujok, Edgar
DIE LINKE.	Hahn, Dr. André	Görke, Christian



Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der **Vorsitzende**: Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich eröffne die 41. Sitzung des Sportausschusses und begrüße Sie alle recht herzlich. Sitzungsbegleitend stehen uns vom BMI der Abteilungsleiter, Herr Dr. Rülke, und auch Herr Dr. Spitzer zur Verfügung sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportabteilung. Ebenso herzlich begrüße ich unsere Ressort- und auch Ländervertreter. Der Parlamentarische Staatssekretär, Herr Mahmut Özdemir, kann aufgrund der Anwesenheitspflicht im Plenum erst ab 16:30 Uhr an der Sitzung teilnehmen. Die Sitzung ist öffentlich. Ich heiße also auch die Gäste auf den Tribünen und auch diejenigen, die uns per Webex verfolgen, herzlich willkommen. Die Sitzung wird vom Parlamentsfernsehen aufgezeichnet und morgen ab 13:00 Uhr ausgestrahlt sowie danach in der Mediathek zur Verfügung stehen. Von Bildaufnahmen bitte ich während der Sitzung Abstand zu nehmen.

Tagesordnungspunkt 1

Zwischenstand Entwicklungsplan Sport

Selbstbefassung SB 20(5)64

Der **Vorsitzende**: Ich rufe Tagesordnungspunkt 1 auf. Es geht um den Zwischenstand zum Entwicklungsplan Sport. Ich gebe das Wort direkt an Herrn Dr. Rülke weiter. Bitte schön.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Wie Sie alle wissen, haben wir die Planungen des Entwicklungsplans Sport bei dem ersten Bewegungsgipfel der Bundesregierung im Dezember des vergangenen Jahres auf den Weg gebracht. Was ist seitdem passiert? Wir haben in fünf Arbeitsgruppen 20 bis 15 Personen, die sich qua Kompetenz sehr kluge Gedanken darüber machen, wie wir den Sport in Deutschland insgesamt besser aufstellen können, wie wir ihn nach vorne bringen können. Das Besondere an diesem Prozess ist, dass sich erstmalig mit so einem grundlegenden, umfassenden Ansatz Vertreter/-innen aus Bund, und dort verschiedenen Ressorts, Ländern, Kommunen, dem deutschen Sport und auch der Wissenschaft über solche Fragen Gedanken machen. Ich würde Ihnen gern kurz die Titel der Arbeitsgruppen nennen, zu denen dort gearbeitet wird, damit Sie sich einen kleinen Überblick darüber machen können, worum

es auch inhaltlich dabei geht. Das ist zum einen die Arbeitsgruppe 1, die sich mit einer Erhöhung der Sichtbarkeit des Sports beschäftigt. Zum anderen die Arbeitsgruppe 2, die die Förderung des Ehrenamtes im Fokus hat. Die Arbeitsgruppe 3 kümmert sich um die gesellschaftliche Kraft des Sports und um die Frage, wie man diese noch weiter stärken kann. Die Arbeitsgruppe 4 hat zum Inhalt, wie wir Freude an Bewegung und Sport möglichst früh auch bei Kindern und Jugendlichen verankern können. Und die Arbeitsgruppe 5 beschäftigt sich mit der Frage von zukunftsfähigem Sport und den entsprechenden Bewegungsräumen, also im Wesentlichen auch infrastrukturellen Fragen. Diese Arbeitsgruppen haben mittlerweile erste rudimentäre Zwischenergebnisse vorgelegt. Diese Ergebnisse werden jetzt im Laufe des Jahres und am Beginn des kommenden Jahres von einem Redaktionsteam, in dem auch wieder Bund, Länder, Kommunen, Sport vertreten sind, noch einmal überarbeitet und werden dann mit allen vertretenen Kräften an diesem Prozess abgestimmt. Und das Ziel ist dann, im Frühjahr kommenden Jahres einen zweiten Bewegungsgipfel zu veranstalten, zu dem Sie auch eingeladen werden, bei dem dann die Ergebnisse dieses Entwicklungsplans Sport vorliegen und dort auch debattiert werden sollen. Ziel ist auch die Verschränkung mit einem parallelen Prozess im BMG, wo es qua Zuständigkeit des Ressorts mehr um das Thema Bewegung gehen wird, aber natürlich sind wir der festen Überzeugung, dass diese beiden Bereiche auch zusammen gedacht werden sollen. Dieser Prozess ist dann auch nicht beendet, sondern es wird weiter darum gehen, die Ergebnisse, die dort gefunden worden sind, nachzuhalten und sich konkret mit Fragen der Umsetzbarkeit zu beschäftigen und wie man die Dinge dort dann auch ins Werk setzt. So viel vielleicht von mir als Einleitung und ich freue mich natürlich auf Ihre Fragen.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank, Herr Dr. Rülke. In der Obleuterunde haben wir uns auf eine Frageunde von 26 Minuten für Fragen und Antworten verständigt, die nach dem üblichen Schlüssel verteilt sein wird. Die Antwortzeit der Bundesregierung wird hier mit angerechnet. Wir beginnen mit der Fraktion der SPD, Frau Poschmann, bitte.

Abg. **Sabine Poschmann (SPD)**: Herzlichen Dank, Herr Rülke, aber auch herzlichen Dank an das BMI. Es haben mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



an dem Prozess mitgewirkt, auch sehr engagiert, wie wir sehen konnten. Sie hatten uns schon eingeladen vor drei Wochen, um uns den Zwischenstand einmal mitzuteilen. Da waren einige von uns und einige der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Ganze auch nach vorne getrieben haben, wo wir die Begeisterung, finde ich, des Teams spüren konnten. Und es ist klar, dass die Ampel jetzt damit neue Wege geht, den Breitensport stärker in den Fokus rückt, als das vorher der Fall war. Und wir wissen alle, das ist auch notwendig, um Deutschland mehr in Bewegung zu bringen. Da haben wir wirklich etwas aufzuholen. Und wir ändern damit, das muss immer klar sein, nicht grundsätzlich die Zuständigkeiten, wir wollen auch keinem was wegnehmen, sondern, ich glaube, das hat der Prozess auch gezeigt, dass wir mehr Beteiligung wollen, mehr miteinander wollen. Und ich glaube, dass das jetzt erstmalig auch gelungen ist, die ganzen Enden und die ganzen Beteiligten auch zusammenzubringen, ob Länder oder Kommunen, sie bleiben alle in der Verantwortung. Aber man versucht jetzt an einem Strang zu ziehen. Ich glaube, der Entwicklungsplan bringt hier wichtige Impulse zur Stärkung des Breitensports und es sind keine halbgegarnten Vorschläge, weil wir jetzt alle mit einbezogen haben, an diesem Beteiligungsprozess mitzuarbeiten und die Ideen auch tatsächlich verarbeitet haben. Meine Frage an Sie, Herr Rülke, ist: Der Ansatz der Ampelkoalition ist ja im Bereich Breitensport, kann man sagen, ein Paradigmenwechsel. Würden Sie das jetzt so teilen? Es ist ja so, dass das einmalig ist, dass der Breitensport jetzt so von der Bundesregierung unterstützt wird und auch vom Parlament. Können Sie diese Einschätzung teilen?

Dr. Steffen Rülke (BMI): Die Debatte in den Arbeitsgruppen zeigt, und das wird uns auch von allen Beteiligten dort gespiegelt, dass es ein breites Bedürfnis danach gab, Fragen des Breiten- und des Spitzensports einmal zusammen zu diskutieren und diese Fragen nicht immer nur losgelöst voneinander zu betrachten. Das ergibt sich schon allein auf der ganz banalen Erkenntnis, dass jeder Olympiasieger und jede Weltmeisterin im Verein vor Ort meistens mit dem Sport angefangen hat. Das heißt, nur wenn wir auch den Breitensport mitdenken und auch wenn wir die in den Arbeitsgruppen von mir aufgeführten Fragen gemeinsam mitdenken, so ist unsere Erkenntnis und auch die Erkenntnis in den Arbeitsgruppen, dann werden wir auch im Leistungs- und Spitzensport, für den wir als Bund

natürlich allein federführend zuständig sind, besser werden. Deswegen ist es unsere Aufgabe im Sport. Und da bin ich auch Ihnen und Ihren Mitarbeitern dankbar, die sich daran beteiligt haben an diesem Prozess, nur wenn wir diese Fragen zusammen denken, werden wir am Ende besser sein. Und das ist unser gemeinsames Anliegen. Und das ist auch Ziel dieses Prozesses. Und der Prozess, glaube ich, wird auch in dieser Form erhalten bleiben. Es ist sogar so, dass es einzelne Arbeitsgruppen gibt, die bereits beschlossen haben, weil sie die Debatte dort so schätzen, diese übergreifende Debatte zu den übergreifenden Fragen des Breiten- und Spitzensports ist, dass sie auch allein völlig unabhängig von diesem Prozess, der ja sozusagen als Dienstleister vom BMI koordiniert wird, weiter danach zusammenbleiben wollen und weiter tagen wollen. Das Bedürfnis ist da, die Erkenntnis ist da, dass wir nur so weiter erfolgreich sein wollen. Deswegen werden wir weiter unter Beachtung der jeweils verfassungsrechtlichen Grenzen weiter zu diesen Fragen debattieren und diskutieren.

Der **Vorsitzende:** Weitere Fragen?

Abg. **Sabine Poschmann (SPD):** Ich glaube, ein besseres Zeichen gibt es gar nicht, als dass die Arbeitsgruppenmitglieder sagen, sie würden gerne weiter zusammenarbeiten. Das macht den Prozess, glaube ich, auch aus. Was mir besonders am Herzen liegt, ist die Stärkung des Ehrenamts. Da zwickt es an allen Ecken und Enden und da müssen wir dringend schauen, dass wir auch kurzfristig was umsetzen, um nach vorne zu kommen. Welche Punkte sehen Sie da? Sind die realistisch, kurzfristig umsetzbar?

Dr. Steffen Rülke (BMI): In der Arbeitsgruppe 2, die sich mit der Förderung des Ehrenamtes beschäftigt, sind bereits konkrete und auch kurzfristige Ziele und Maßnahmen erarbeitet worden. Ich kann jetzt natürlich den endgültigen Ergebnissen des Entwicklungsplans Sport hier nicht vorgreifen. Diese Arbeitsgruppe wird geleitet von den beiden Vorsitzenden der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement, die die Bedürfnisse des Ehrenamtes auf herausragende Weise kennen. Uns ist wichtig, an der Stelle noch einmal zu sagen, dass natürlich ohne millionenfaches ehrenamtliches Engagement jeden Tag vor Ort, in jedem Sportverein, im deutschen Sport nichts, aber auch gar nichts, gehen würde. Deswegen muss unser Anliegen sein, an dieser Stelle alle Wege für Ehrenamtliche und für



Engagierte vor Ort freizumachen. Das betrifft zum Beispiel die Frage von bürokratischen Hürden. Das wird immer wieder aufgerufen von Ehrenamtlichen vor Ort, dass sie das abschreckt. Das darf nicht sein. Da müssen wir schnell eine Bestandsaufnahme machen und möglichst diese Hürden so schnell, wie es geht, abbauen. Wir müssen digitaler werden. Wir müssen bei Qualifizierungsmaßnahmen besser aufgestellt sein. Wir müssen steuerliche Aspekte thematisieren und finanzielle Aspekte und natürlich, und das ergeben auch immer wieder Umfragen und Stimmungsbilder bei den Ehrenamtlichen, müssen wir auch das Thema Wertschätzung debattieren. Die meisten Menschen, die da arbeiten, machen das nicht, um Geld damit zu verdienen, sondern die meisten Menschen wünschen sich eine Wertschätzung, die mehr als gerechtfertigt ist. Und ganz konkret kann ich Ihnen sagen, dass zum Beispiel in den schon identifizierten kurzfristigen Maßnahmen auch drinsteht, dass man sehr präzise den Qualifizierungsbedarf von Ehrenamtlichen gesamt einmal zentral erheben will, um das überhaupt bemessen zu können, dass man Maßnahmen anstoßen will, um Qualifikation im Ehrenamt besser abzusichern und auf den Weg zu bringen, dass man einen Wissensaustausch zwischen den Ehrenamtlichen herstellen will, wo sie sich eben einfach auch zu bürokratischen oder auch juristischen oder auch Haftungsfragen einfach mal untereinander besser austauschen können, um die einfacher beantworten zu können und da auch die jeweiligen Landessportbünde einbinden will, die da natürlich hervorragende Arbeit leisten. Über die digitalen Angebote, die man verbreitern muss und sollte, habe ich bereits gesprochen. Und wenn wir über das Thema Wertschätzung sprechen, geht es natürlich auch mal um ein Symbol. Und auch da ist bereits avisiert worden in der Arbeitsgruppe, den Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember auf jeden Fall auch zu nutzen, um an diesem Tag all das sehr deutlich und kenntlich mal nach vorne zu stellen, was diese Millionen auch im Sport Engagierten in Deutschland jeden Tag leisten.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktionen der CDU/CSU um ihre Fragen, Herr Mayer, bitte!

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Herr Vorsitzender, meine Kolleginnen und Kollegen! Zunächst mal ein herzliches Dankeschön, Herr Dr. Rülke, für die Ausführungen. Ich finde es schön, dass wir uns

hier im Rahmen des Sportausschusses mit dem Zwischenergebnis der Arbeitsgruppen für den Entwicklungsplan Sport unterhalten können. Ich darf Ihnen auch ganz herzlich danken für Ihre ausgesprochene Einladung für den zweiten Bewegungsgipfel der Bundesregierung, bei dem ja offenkundig dieser Entwicklungsplan Sport dann endgültig auch verabschiedet werden soll. Ich sage das hier ganz offen: Da steht sehr viel Gutes und Richtiges drin in diesem Papier, auch was die Erfordernisse anbelangt in Deutschland, insbesondere um die Freude bei Kindern und Jugendlichen zu erhöhen, Sport zu treiben, sich körperlich zu betätigen, rauszugehen, auch was die Förderung des Ehrenamtes anbelangt, Unterstützung der Vereine vor Ort, sehr viel Richtiges. Nur zur Wahrheit gehört auch: 95 Prozent der Inhalte dieses Papiers betreffen uns nicht, sondern betreffen die Länder. Und umso überraschter war ich, Herr Dr. Rülke, dass Sie in Ihren einleitenden Worten die Länder mit keinem Wort erwähnt haben, die Kommunen mit keinem Wort erwähnt haben, also die, die es konkret angeht, sind hier nicht in ihrem Fokus und deswegen die konkrete Frage: Wie sind denn die Länder, die ja für den Breitensport zuständig sind, und wie sind die Kommunen, die größtenteils auch Träger der Sportstätten sind im kommunalen Bereich, die natürlich auch vor Ort unmittelbar an ihren Bürgerinnen und Bürger dran sind, mit beteiligt bei diesem weiteren Entwicklungsprozess, was den Entwicklungsplan Sport anbelangt? Darüber hinaus, was mich auch verwundert, Herr Dr. Rülke, der Entwicklungsplan Sport soll offenkundig ja im März kommenden Jahres verabschiedet werden. Im Haushaltsentwurf für das kommende Jahr steht kein einziger Euro drin, der seitens des Bundes vorgesehen ist zur Umsetzung dieses Entwicklungsplans. Also da stelle ich mir schon die konkrete Frage: Wie ernsthaft meint es die Bundesregierung mit diesem Entwicklungsplan Sport, wenn für den kommenden Haushalt kein einziger Euro an Umsetzungsmitteln vorgesehen ist? Sie haben jetzt erwähnt, Sie wollen Bürokratie abbauen. Das ist sehr loblich. Konkrete Frage an Sie: Wo wollen Sie denn ehrenamtliches Engagement in Deutschland entlasten, was bürokratische, regulatorische Hürden anbelangt? Ich bitte um konkrete Vorschläge und Ansätze, nicht um eine Bestandsaufnahme, sondern die konkrete Frage: Was werden Sie hier unternehmen im Bereich der Deregulierung, im Bereich der Entbürokratisierung,



gerade auch im Bereich des Ehrenamtes? Sie haben zuletzt den Tag des Ehrenamtes erwähnt, den 5. Dezember. Das ist ein wichtiger Tag, keine Frage. Da verleiht das Bundesinnenministerium die Preise Helfende Hand. Ich sage mal, der Tag ist aus meiner Sicht denkbar ungeeignet für den von Ihnen vorgesehenen Tag des Sports in Deutschland. Wir haben in Deutschland, genauso wie in anderen EU-Ländern, mittlerweile die europäische Woche des Sports, die gerade hinter uns liegt. Ich würde mal sagen, der Bekanntheitsgrad dieser europäischen Woche des Sports ist ausbaufähig, um es einmal positiv zu formulieren. Warum jetzt eine neue Institution schaffen? Noch dazu im Winter, wo es früh dunkel wird, wo auch die Rahmenbedingungen, auch was die Witterung anbelangt, nicht so sind, dass es sich gerade anbietet, nach draußen zu gehen. Mein Vorschlag wäre, die Europäische Woche des Sports in ihrer Bedeutung in Deutschland zu heben und nicht eine neue Institution einzuführen wie einen Tag des Sports, der aus meiner Sicht da wirklich nur mehr ein Feigenblatt ist als irgendeine konkrete Hilfestellung. Ich möchte es mal damit bewenden lassen.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Vielen Dank. Das gibt mir, glaube ich, die Gelegenheit, das eine oder andere Missverständnis auszuräumen. Also ich dachte, sehr wohl gesagt zu haben, dass das Besondere an diesem Prozess ist, dass dort erstmals auch Länder, Kommunen, aber nicht nur die, sondern es sind bei den Kommunen zum Beispiel auch kommunale Spitzenverbände, es sind darüber hinausgehend auch die Wissenschaft und sonstige Vertreter des Sports, dass diese Breite dieses Prozesses das Besondere ist und Länder und Kommunen selbstverständlich dort von Anfang an einbezogen sind und auch im weiteren Abstimmungsprozess mit weiter einbezogen sind und auch zum zweiten Bewegungsgipfel eingeladen werden und sogar auch, ich glaubte, auch das erwähnt zu haben, in der Redaktionsgruppe sitzen, die jetzt die finale Ausarbeitung des Entwicklungsplans Sport ausarbeiten. Im laufenden Haushalt sind Mittel eingestellt für die Erarbeitung des Entwicklungsplans Sport, die das BMI als Dienstleister übernimmt. Wir fördern mit geringen Beträgen Geschäftsstellen für die Arbeitsgruppen und wir richten die beiden Bewegungsgipfel aus. Wenn Sie mich danach fragen, warum sind noch keine Mittel für das eingestellt, was im Entwicklungsplan Sport beschlossen wird, ist die Antwort relativ einfach und banal. Das

liegt einfach daran, dass der Entwicklungsplan Sport, wie ich ja dargestellt hatte, erst im März kommenden Jahres fertig ist. Wir können also insofern nicht jetzt schon Mittel dafür einstellen. Bei der Analyse, dass für viele Punkte, dass bei Fragen des Entwicklungsplans Sport der Bund nicht zuständig ist, stimme ich mit Ihnen komplett überein. Das ist so. Nur, die Gegenfrage wäre, wenn wir einfach aus dem Grund, dass wir nicht zuständig wären in einer Frage, die uns aber doch allen so wichtig ist und wo Sie dankenswerterweise ja auch die Ergebnisse oder Zwischenergebnisse auch begrüßt haben, wenn wir in dieser Frage einfach nur die Hände in den Schoss legen würden und sagen würden, wir sind da nicht zuständig, würde im deutschen Sport allein auch nichts besser. Bei der Frage Tag des Ehrenamtes und Tag des Sportes liegt unser Missverständnis, glaube ich, darin, dass ich da zwei verschiedene Tage meine. Ich hatte vorhin geglaubt, den Tag des Ehrenamtes angesprochen zu haben. Der ist am 5. Dezember. Bei der Frage Tag des Sports haben wir auch schon mal drüber diskutiert, sind wir durchaus offen, auch das vielleicht im Rahmen der Europäischen Woche des Sports zu machen. Diese Debatten sind noch nicht abgeschlossen, auch in der Arbeitsgruppe noch nicht abgeschlossen, deswegen kann ich dem nicht vorgreifen. Aber ich will hier nur klarstellen, dass das zwei getrennte Tage sind und bislang nicht die Idee war, den Tag des Sports am 5. Dezember, am Tag des Ehrenamtes, zu machen. Und bei der Frage Entlastung Ehrenamt geht es jetzt in einem ersten Schritt darum, zu identifizieren, welche bürokratischen Hemmnisse gibt es, welche Hürden gibt es, um diese noch einmal klar zu benennen. Das ist das kurzfristige Ziel, zu dem mich die Kollegin Poschmann gefragt hatte. Und natürlich ist dann das mittel- und langfristige Ziel, diese Hürden auch, soweit es möglich ist, abzubauen.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Winklmann, bitte.

Abg. Tina Winklmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Danke, Herr Vorsitzender. Danke, Herr Dr. Rülke, für Ihre Ausführungen. Wir sind uns alle einig, der Sport in Deutschland muss wieder voran gebracht werden. Er braucht den Stellenwert, den er verdient hat. Und wir müssen sehr früh anfangen, Menschen wirklich in Bewegung zu bringen. Und ich hätte jetzt hier drei Fragen an Sie zum



Thema Entwicklungsplan Sport. Sie haben es erwähnt, die fünf Arbeitsgruppen arbeiten intensiv in ihren Themengebieten und an Lösungen. Die Frage ist: Gibt es hier gruppenübergreifende Formate, also um einfach Synergien nutzen zu können? Einen Austausch, gab es den bzw. ist der geplant? Wir sehen den als sehr wichtig an, um einfach weiterzukommen und weiterzuentwickeln. Dann möchten wir auch die Sichtbarkeit von Frauen im Sport voranbringen. Wir möchten hier mehr Sichtbarkeit geben. Wir möchten mehr Frauen einfach motivieren, auch durch den Sport später auch in Verbänden aktiv zu werden. Was ist hier geplant, die Sichtbarkeit von Frauen zu schaffen, eben Vorbilder hervorzubringen? Und ganz wichtig ist, den Sport ja früh zu verankern, das heißt, das Thema Ganztagschule/Ganztage und in Verbindung mit Sportvereinen. Was können Sie uns hier berichten? Wie ist der Stand, mit Sportvereinen im Ganztage zu arbeiten und wie helfen wir dann aber auch Sportvereinen, dass wir das übernehmen können? Das wäre uns auch noch wichtig. Danke.

Dr. Steffen Rülke (BfD): Vielen Dank! Also zu dem Thema übergreifende Problematiken, ich hatte das gesagt, wir begreifen uns als Dienstleister in diesem Prozess, haben auch immer mal wieder turnusmäßig die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen eingeladen, um dann in diesem Kreis übergreifende Fragen, das sind Fragen wie gesellschaftliche Bedeutung des Sportes, das sind auch Sichtbarkeitsfragen, das sind Gleichstellungsfragen, es sind Nachhaltigkeitfragen, arbeitsgruppenübergreifend zu diskutieren. Und wir haben auch sehr genau darauf geachtet, und das ist ja gar nicht so selten der Fall bei den Themen, wie ich sie genannt habe, wo gibt es Schnittstellen. Auch da haben wir an diesen Schnittstellen immer dann versucht, mit den beiden Arbeitsgruppen gemeinsam darüber zu diskutieren, um dort zu den besten Lösungen zu kommen. In der Tat, das Thema Gleichstellung im Sport ist ein großes, ist auch uns ein großes Anliegen, mehr Frauen, mehr Jugendliche, mehr junge Mädchen in die Vereine, in den Sport zu bringen. Wir sehen auch anhand der Zahlen, zuletzt zum Beispiel in Hamburg veröffentlicht, dass wir da Nachholbedarf haben. Und wenn wir Top-Spitzenleistung brauchen, dann brauchen wir die genauso von Frauen selbstverständlich wie von Männern. Deswegen ist auch die Frage Sichtbarkeit eine große. Das spielt naturgemäß in der Arbeitsgruppe 1 eine große Rolle. Und natürlich versuchen wir auch als

Ministerium bei diesem Thema Gleichstellung völlig unabhängig, das sei erlaubt kurz zu sagen, vom Entwicklungsplan Sport einen Schwerpunkt zu setzen. Das wissen Sie ja, dass wir gerade bei dem Thema Großveranstaltungen ein besonderes Augenmerk darauf gelegt haben, auch gerade Frauen-Sportgroßveranstaltungen nach Deutschland zu holen. Die Sportministerin hat das einmal so vertont, dass sie gesagt hat: „Mannschaftssport ist Frauensache“. Das ist auch ein ganz bewusstes Zeichen, um auch jungen Mädchen und Frauen Vorbilder zu zeigen. Das Thema Sichtbarkeit im Alltag hängt natürlich auch sehr stark von Medien ab. Da würde ich mich jetzt als Vertreter eines Verfassungsressorts aber mal vornehm zurückhalten. Allerdings ist das in der Arbeitsgruppe 1 durchaus auch debattiert worden, weil dort sitzen auch Medienvertreter drin und da sind auch diese Fragen thematisiert worden. Dann hatten Sie noch gefragt zum Thema Ganztage. Die Zeit läuft gleich ab, deswegen muss ich es relativ kurz machen. Also das Thema Ganztage ist hier, glaube ich, schon auch häufig diskutiert worden, ein Schlüsselthema. Wenn wir darüber reden, wie bekommen wir junge Menschen in Sport und Bewegung, dann müssen wir den Ganztage nutzen und ihn als Chance begreifen. Ich habe mehr und mehr den Eindruck, auch aus den Debatten in der Arbeitsgruppe 5, dass das auch vom deutschen Sport und der deutschen Vereinslandschaft so gesehen wird, wo ja, glaube ich, in Teilen zumindest, am Anfang eine gewisse Zurückhaltung da war, weil die Sorge eben bestand, dann gehen die Kinder so lange zur Schule und kommen nicht mehr in den Verein. Nein, es muss andersrum sein. Die Vereine müssen das als Chance begreifen und an die Schule gehen. Und daran müssen wir arbeiten. Und das ist auch ein Hauptaugenmerk der Arbeitsgruppe 5.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion der AfD, Herrn König, bitte.

Abg. Jörn König (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank, Herr Rülke, für die einführenden Worte. Ich fand die Frage vom Kollegen Mayer sehr gut, nämlich die mit dem Mittel einstellen. Sie wollen im ersten Halbjahr 2024 mit den Maßnahmen anfangen und haben, ehrlich gesagt, im Haushalt, wie gesagt, dafür noch keine Mittel eingestellt. Ich kann Sie nur dringend bitten, noch ist der Haushalt 2024 nicht verabschiedet, da dringend, in einem Unternehmen würde man



sagen, Rückstellungen zu bilden, damit man überhaupt loslegen kann. Denn wenn kein Geld da ist, dann liegt das wieder ein Dreivierteljahr alles auf Halde und dann erst kann man anfangen. Dann vielen Dank auch für die Übermittlung des Zwischenstandes. Ich muss Ihnen ganz offen sagen, Gott sei Dank ist es ein Zwischenstand, denn es sind viele schöne Worte produziert worden, aber die Ziele, was hier als Ziele steht, sind im engeren Sinne keine Ziele. Denn aus meiner Sicht müssen Ziele sogenannten Smart-Kriterien entsprechen, sprich sie müssen spezifisch sein, sie müssen messbar sein, sie müssen erreichbar sein, sie müssen vernünftig sein und sie müssen auch terminiert sein. Und wenn ich dann lese, dass hier ein langfristiges Ziel sei eine finanzielle Förderung, ja, wie hoch soll die sein? Wie viele Mitgliedsorganisationen sollen das bekommen? Zweites Ziel: Eine deutliche Erhöhung des Anteils von jungen Menschen. Da sind Sie im Grunde bei einer Quote, aber die müssen Sie angeben, wie viel Prozent der Jungen sollen dann in den Vorständen drin sein? Als Drittes: Förderung von Teilhabe für unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen. Auch hier wieder bitte ich darum, dass genau spezifiziert wird, was das Ziel ist. In der AG 4 geht es um bewegungsorientierte Ganztagschulentwicklung. Das ist kein Ziel, das ist eine Beschreibung, das steht aber unter fachliche Ziele da. Da muss man halt schreiben, wie viele Ganztagschulen sollen bewegungsorientiert werden? Alles andere ist, wie soll ich sagen, das machen Politiker nicht gerne, dass sie sich auf Zahlen festlegen, aber alles andere sind halt schöne Worte und es sind viele hehre Worte, aber es soll am Ende möglichst auch was bei rumkommen. Und deshalb ist meine Frage: Werden Sie darauf dringen, dass diese ganzen schönen Worte auch in spezifisch fassbare Ziele umgewandelt werden?

Dr. Steffen Rülke (BMI): Also zur ersten Frage hatte ich, glaube ich, auch beim Kollegen Herrn Mayer schon darauf geantwortet. Also es ist denklogisch so, dass man Finanzierung von Maßnahmen erst angeht, wenn man die Maßnahmen definiert hat. Insofern sind Ihre Fragen auch etwas zirkulär, weil auf der einen Seite kritisieren Sie die Abstraktheit der Fragen, wollen aber trotzdem, dass schon konkrete Mittel eingestellt werden sollen. Das erschließt sich mir jetzt nicht komplett. Wir werden über die Finanzierung nachdenken können, sobald die Maßnahmen konkret beschrieben sind.

Ich habe am Nachmittag des ersten Bewegungsgipfels selbst dort diesen Prozess auch mit eröffnen dürfen und habe dort auch an alle Arbeitsgruppen den Wunsch, mehr ist es nicht, ausgegeben, dass sie dort möglichst konkrete und möglichst konzeptionelle Vorschläge machen. Wir sind an dieser Stelle Koordinator, wir nehmen den gesamten Sport und alle von mir genannten, also Bund, Länder, Kommunen etc., mit auf diesen Prozess. Und es ist insofern eine Teamaufgabe nicht nur im Ministerium, sondern auch in den Arbeitsgruppen, an dieser Aufgabe zu arbeiten.

Der **Vorsitzende:** Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion der FDP, Herrn Hartewig, um seine Fragen.

Abg. **Philipp Hartewig (FDP):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank, Herr Dr. Rülke, für die Ausführungen im Bericht und auch über die Fortschritte. Ich glaube, das geht in vielen Teilen in die richtige Richtung und ich würde gleich mal den Ball aufnehmen, weil es schon angesprochen wurde, dass es eine Teamaufgabe ist zwischen den Ländern und Kommunen und uns als Bund, die Nachfrage auch was die Ergebnisse angeht, sowohl von der Struktur als auch wie die Detailtiefe dann sein wird und da vielleicht der Bogen dahin, was wir als Bund machen können, da würde ich auch den Ball vom Kollegen Mayer noch mal aufnehmen, ob sich da abzeichnet, welche konkreten Änderungen, also wenn ich an das Vereinsrecht denke, ich würde jetzt einfach mal ein paar Stichworte bringen, ob die vielleicht gefallen sind, was jetzt Ehrenamt und Übungsleiterpauschalen angeht, ob das, wenn es um das Thema Haftung geht, ob man da konkret über den § 31 BGB nochmal gesprochen hat, ob es auch bei Erleichterungen um konkrete Normen ging. Gerade wenn ich das an das Thema polizeiliche Führungszeugnisse und die Regelung im § 72a SGB VIII denke, für die Vereine, ob es da vielleicht mit Sammelabfragen und anderen Sachen Erleichterungsmöglichkeiten gibt, ob das Thema Sport im Betrieb auch für Arbeitgeber natürlich ein Thema ist, was jetzt die steuerfreien Sachleistungen angeht, da wurde ja die Grenze letztes Jahr erhöht, was den § 8 Satz 11 angeht, wo wir jetzt bei 50 Euro pro Monat sind, was aber sehr wenig ist und da die Frage: Wie konkret wird das auch sein? Sind vielleicht bei einzelnen Sachen die Sachen gefallen und dass wir auch als Bund davon möglichst viel mitnehmen können, weil zur einen Seite ist immer wichtig, auch allgemein die Sachen



zu bringen, aber am Ende müssen wir uns halt auch enorm verbessern. Nun sind wir alle motiviert, auch das dann umzusetzen, um dann gemeinsam den Plan auch abzuarbeiten.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Da das wie von Ihnen ja zu Recht angesprochen so eine Gemeinschaftsaufgabe ist, hatte ich Sie ja auch schon einmal eingeladen, um das gemeinsam mit allen Fraktionen auch schon mal zu diskutieren und auch diese Zwischenergebnisse vorgestellt. Wir sind jetzt in der Tat bei Zwischenergebnissen, deswegen kann ich mit der Bitte um Verständnis das jetzt noch nicht ganz genau prognostizieren, wie dann am Ende die Ergebnisse aussehen werden in diesen Fragen. Ich kann aber sehr klar sagen, konkret als Antwort auf Fragen des Vereinsrechtes im Zuge der Entbürokratisierung, dies in der Ehrenamtsarbeitsgruppe durchaus besprochen worden ist und durchaus auch thematisiert worden ist. Ich kann Ihnen auch sagen, dass Fragen steuerlicher Erleichterungen für Ehrenamtliche auch in dieser Arbeitsgruppe debattiert und erörtert worden sind. Das ist auch nicht komplett überraschend, wenn man sich mit diesem Thema etwas länger beschäftigt. In welcher Form und wie dort die Arbeitsgruppe dann vorschlagen wird, da zu Maßnahmen zu kommen, da würde ich dann jetzt - bitte um Verständnis und mit Blick auf die Zeit - den Ergebnissen vorgreifen und muss Sie noch um ein bisschen Geduld bitten. Aber wir haben ja auch in unserer ersten Besprechung schon einmal dazu gesagt, ich bin gerne bereit, da auch noch mal auch zu Besprechungen einzuladen, so dass wir im weiteren Prozess auch die Mitglieder des Sportausschusses jederzeit informieren und da im Austausch bleiben.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Last but not least die Fraktion DIE LINKE. Herrn Hahn bitte ich um seine Fragen.

Abg. **Dr. André Hahn (DIE LINKE.):** Vielen Dank. Der Entwicklungsplan Sport soll laut der am 13. Dezember vorigen Jahres unterzeichneten Gipfelerklärung das Kernstück des weiteren Prozesses sein und eine nationale, auf Dauer angelegte Kampagne zur Förderung des Sports für alle Menschen auslösen. Das sind große Worte. Ich kann allerdings noch nicht erkennen, dass dies gelingt. Es gibt in den vorläufigen Zwischenergebnissen zwar viel Gutes und Richtiges, aber es bleiben Trippelschritte, zumal auch nicht erkennbar ist, dass Bund, Länder und Kommunen bereit sind, deutlich mehr

Geld in die Hand zu nehmen, um den Breitensport, den Gesundheitssport und den Schulsport wirklich deutlich nach vorn zu bringen. Ich hätte mir im Übrigen dieses Gipfeltreffen mit dem Bundeskanzler gewünscht, dass es mit ihm stattgefunden hätte und dass von diesem Treffen der gemeinsame Wille verkündet worden wäre, dass wir den Sport endlich als Staatsziel im Grundgesetz verankern. Vielleicht gelingt das ja beim zweiten geplanten Sportgipfel im März 2024, dann hoffentlich auch mit Beteiligung der Opposition. Und ich erwarte, dass wir endlich einen großen Wurf machen, nämlich den Goldenen Plan Sportstätten auflegen, damit der Sanierungsstau bei Sportstätten und Schwimmbädern in absehbarer Zeit abgebaut werden kann. Schwerpunkt müssen die energetische Sanierung und die Schaffung von Barrierefreiheit sein.

Unseren Vorschlag haben wir vorgelegt, dass sich der Bund über 15 Jahre mit jeweils einer Milliarde Euro daran beteiligen soll. Und ich erwarte last but not least ein klares Bekenntnis dafür, dass wir alles tun, dass es künftig in allen Klassenstufen und Berufsausbildungsstätten und Hochschulen mindestens drei Stunden Sportunterricht pro Woche gibt, wie von der Kultusministerkonferenz beschlossen. Auch das gehört aus unserer Sicht in einen solchen Plan. Andere Länder sind hier deutlich weiter. Ich möchte gerne fragen: Wie wird der Bundestag, zum Teil haben Sie es gesagt, im weiteren Prozess beteiligt? Ist seitens der Bundesregierung geplant, den Entwicklungsplan Sport als Unterrichtung der Bundesregierung dem Bundestag zuzuleiten? Wie sind im aktuellen Prozess die Kulturstatsministerin, der Wirtschaftsminister, die Bildungsministerin und der Finanzminister eingebunden? Und wie sind andere wichtige Akteure im Bereich Sport und Bewegung, zum Beispiel die Vertreter der Fitnessbranche mit ihren über 11 Millionen Mitgliedern, in die Erarbeitung einbezogen?

Dr. Steffen Rülke (BMI): Vielen Dank. Das kann ich relativ einfach beantworten. Also sowohl Vertreter der KMK als auch der von Ihnen genannten Ressorts sind in den Prozess eingebunden, waren ja auch beim ersten Bewegungsgipfel anwesend. Viel mehr Fragen habe ich da jetzt gar nicht erkannt. Fitnessbereich ist auch immer mitgedacht. War auch beim ersten Bewegungsgipfel beim Nachmittag anwesend. Und natürlich betrifft die Frage Sport und Bewegung nicht nur den Vereinssport, sondern geht weit darüber hinaus.



Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Damit sind wir am Ende dieser Fragerunde.

Tagesordnungspunkt 2

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024 – HG 2024)

BT-Drucksache 20/7800

Der **Vorsitzende**: Ich komme zu Tagesordnungspunkt 2, das ist der Gesetzentwurf der Bundesregierung über die Feststellung des Bundeshaushalts für das Haushaltsjahr 2024 laut Bundestagsdrucksache 20/7800. Hier wurde die Übersicht der Bundesmittel der unmittelbaren und mittelbaren Förderung des Sports in den Haushaltsjahren 2020 bis 2024 sowie ein Vorabentwurf des Protokolls der 38. Sitzung verteilt, in dem wir den Einzelplan 06 des BMI anberaten haben.

a) Abschluss Einzelplan 06

Der **Vorsitzende**: Wir beginnen mit Tagesordnungspunkt 2a, das ist der Abschluss des Einzelplans 06, also der Sportfördermittel des Bundesministeriums des Innern und für Heimat. Hier liegen 21 Änderungsanträge der Fraktionen der CDU/CSU und auch der AfD vor, die als Ausschussdrucksachen verteilt worden sind. In der Obleutebesprechung haben wir uns auf zwei Fragerunden von zunächst 26 Minuten und 18 Minuten als zweite Fragerunde für Antworten und Fragen geeinigt, die nach den üblichen Schlüsseln verteilt werden. Die Antwortzeit der Bundesregierung wird hier angerechnet. Ich bitte die Fraktion der SPD zu beginnen. Zunächst Herr Hahn, bitte.

Abg. **Dr. André Hahn** (DIE LINKE.): Ich möchte gerne vorab eine Erklärung zum Verfahren abgeben, weil das die gesamten anschließenden Punkte betrifft, wir erhebliche Probleme mit dem Prozedere haben, wie das hier jetzt laufen wird. Dass wir die Kürzungen, die da geplant sind, ablehnen, ist bekannt. Aber wir werden auch keine Änderungsanträge vorlegen, weder zu diesem Punkt noch zu den anderen Einzelplänen, wegen Verfahrensmängeln und Verfahrensfehlern. Und die möchte ich vorab einfach zu Protokoll geben. Die Bundesre-

gierung hat nämlich ihren Entwurf mit der Bundestagsdrucksache 20/7800 am 18. August vorgelegt und dieser Entwurf sah eine Kürzung von 30 Mio. Euro vor. Die geplanten Kürzungen waren zum Teil nicht begründet und auch nicht nachvollziehbar und manche sportpolitischen Vorhaben tauchen überhaupt nicht auf in diesem Entwurf. Dann wurden auch Fragen nicht beantwortet, die die Oppositionsfractionen gestellt haben, die notwendig sind, um eine vernünftige Abstimmung vornehmen zu können im Ausschuss. Es gab Proteste des organisierten Sports, Sportinstitutionen wie FES/IAT, aber auch aus den Bundesländern. Und das führte dazu, dass Bundesinnenministerin Faeser unmittelbar nach der Sportministerkonferenz am 16. September verkündet hat, dass sie die geplanten Kürzungen zurücknimmt. Sie als Ministerin hat erklärt, sie nimmt die geplanten Kürzungen zurück. Und durch Umschichtungen im Ministerium soll das erreicht werden. Und das ist ein Punkt, dass wir sagen, wir können nicht abstimmen, da wir jetzt gar nicht wissen, worüber wir abstimmen, über die Aussage der Ministerin, dass die Kürzungen rückgängig gemacht werden, oder stimmen wir ab über den Entwurf, der die Kürzungen vornimmt und vorsieht? Will also die Ampelkoalition, und das muss man vorher klären, diese Kürzungen jetzt heute beschließen und dann darauf hoffen, dass irgendwann im Haushaltsausschuss das noch korrigiert wird, oder reden wir über die Aussagen der Ministerin? Das muss eigentlich vor Eintritt in die Debatte aus unserer Sicht geklärt werden. Und ohne solide Grundlagen kann keine solide Haushaltsberatung erfolgen. Und deshalb können wir und werden wir uns daran auch nicht beteiligen.

Der **Vorsitzende**: Herr Krämer, Sie möchten sich dazu kurz äußern? Danke.

Abg. **Philip Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Es ist ja relativ einfach. Das hätten wir jetzt auch in der Debatte klären können, da hätten wir jetzt keine persönliche Erklärung gebraucht. Nichtsdestotrotz ist das Verfahren doch so, wie es jedes Jahr ist. Wir haben einen Regierungsentwurf über den Haushalt, über den beraten wir dieses Jahr. Das kann man gut oder schlecht finden. Wir können auch gerne jetzt hier eine theoretische Diskussion über das politische System der Bundesrepublik Deutschland führen, aber das führt uns ja nicht weiter. Wir haben den Regierungsentwurf, über den diskutieren wir heute. Was die Ministerin in der Öffentlichkeit



sagt, finde ich manchmal gut, finde ich manchmal schlecht. Das können wir gerne politisch jetzt bewerten, dafür ist ja diese Auseinandersetzung auch da. Dementsprechend würde ich das jetzt erst mal von sich weisen, weil es suggeriert ja, dass das Verfahren an sich eines gewesen ist, was nicht in Ordnung gewesen ist. Und das, finde ich, sollten wir alle, unabhängig, ob wir jetzt hier in der Regierung sind oder in der Opposition sitzen, erst mal von uns weisen. Ich finde, das ist ein ordentliches Verfahren gewesen. Da gibt es meines Erachtens keine Zweifel dran und dementsprechend kann ich die Kritik nicht verstehen und sie sehr weit von uns weisen

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Damit gehen wir zur Tagesordnung über und ich bitte die Fraktion der SPD um ihre Fragen.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Danke, Herr Vorsitzender. Wir beraten das jetzt auch nicht zum ersten Mal, sondern hatten das schon vor drei Wochen in der Anberatung auch deutlich gemacht, dass dieser Regierungsentwurf eine solide Grundlage ist und dass natürlich auch die SPD Nachbesserungsbedarf sieht. Das ist jetzt halt die Stunde des Parlaments und vor allen Dingen der Haushälter, die ja dann auch nächsten Mittwoch darüber noch mal beraten und entscheiden. Wir haben uns natürlich mit unseren Haushältern ausgetauscht und so wie die Ministerin es auch angedeutet hat, sind wir, glaube ich, auf einem guten Weg. Es muss immer eine Gegenfinanzierung erfolgen und das war halt die Schwierigkeit, die man erst nicht so vorhatte, um andere Sachen noch auszugleichen. Und natürlich schätzt auch die SPD-Fraktion die FES, also die Institute, das IAT, Athleten Deutschland, und hat Inklusion natürlich auch ganz oben auf der Agenda. Von daher denke ich, werden wir da jetzt den Ball in die Richtung der Haushälter spielen, die aber auch gut eingebunden sind und wo der Ball glaube ich auch ganz gut liegt. Und von daher habe ich jetzt keine Fragen an das Ministerium. Ich denke, dass wir das gut hinkriegen nächste Woche im Sinne des Sports.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Damit übergebe ich an die Fraktion der CDU/CSU. Herr Güntzler oder Herr Mayer, bitte.

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine Kolleginnen und Kollegen! Ich darf zunächst einmal die Gelegenheit

nutzen, die Änderungsanträge vorzustellen, die wir als konstruktive Oppositionsfraktion erarbeitet haben. Elf an der Zahl. Aber mir geht es gar nicht um die Anzahl an sich. Es ist ja kein Überbietungswettbewerb, was die Quantität der Änderungsanträge anbelangt, sondern ich glaube, es geht um die Substanz, um die Qualität der Anträge. Ich möchte mich auch jetzt nicht damit aufhalten, nur die Bundesregierung zu kritisieren, was die Kürzungen anbelangt. Kollege André Hahn hat dies schon getan. Diese Kürzung um 10 Prozent ist natürlich ein Schlag ins Gesicht für den organisierten Sport, ist auch das falsche Signal im Hinblick auf das Olympische und Paralympische Jahr 2024 und auch auf die Anstalten, die ja mancherorts gemacht werden, sich für Olympische und Paralympische Spiele bewerben zu wollen. Das ist, glaube ich, jetzt hinlänglich auch kritisiert worden, zu Recht kritisiert worden, nicht nur von den Oppositionsfraktionen, sondern vor allem auch vom organisierten Sport selbst. Es geht, glaube ich, jetzt darum, aus diesem aus meiner Sicht wirklich sehr mangelhaften Sporthaushaltsentwurf im parlamentarischen Verfahren etwas Besseres zu machen. Und wir haben uns wirklich als CDU/CSU hier als Leitlinie genommen, dass wir keine überbordenden, keine überzogenen, keine unverhältnismäßigen Forderungen stellen wollen. Es wäre leicht, hier Dutzende, vielleicht sogar 100 Mio. zusätzlich zu fordern in dem einen oder anderen Bereich. Wir haben uns bei allen Änderungsanträgen wirklich ganz genau angesehen, wie ist der jetzige Haushaltsentwurf, was hat die Ampelkoalition selbst beschlossen im letzten Jahr bezüglich dieses Jahres? Bei vielen Anträgen setzen wir einfach nur den jetzigen Haushaltsentwurf fort, beispielsweise was den Campus Sportdeutschland in Frankfurt anbelangt, mit 400 000 Euro, was die nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen anbelangt mit einer Million. Bei anderen Anträgen, finde ich, nehmen wir uns auch einen sehr moderaten Ansatz vor, um beispielsweise beim Entwicklungsplan Sport, ich habe es schon erwähnt, aus meiner Sicht, wenn der Mitte März nächsten Jahres verabschiedet wird, da hat der Kollege André Hahn auch recht, dann kann man den nicht für neun Monate in die Schublade sperren, um ihn dann 2025 wieder rauszuholen, wenn er dann mit Mitteln unterlegt ist seitens des Bundes. Es macht natürlich Sinn, jetzt schon präventiv für die Umsetzung des Entwicklungsplans Sport Mittel anzusetzen. Wir gehen da nicht



in die Millionen. Wir fordern 500 000 Euro für den Entwicklungsplan Sport im kommenden Jahr. Wir fordern 500 000 Euro für das Safe Sport Zentrum. Wir sind uns hier, glaube ich, auch einig, der Kampf gegen sexualisierte, gegen psychische Gewalt im Sport ist ein elementares Anliegen derzeit, nicht nur von uns, sondern auch von Sportdeutschland insgesamt. Aber man muss dann auch dieses Safe Sport Zentrum mit Mitteln ausstatten, eben 500 000 Euro. Was uns ein sehr wichtiges Anliegen ist, dass das Leistungssportpersonal deutlich besser bezahlt wird. Auch hier fordern wir aber keine Unsummen und keine Irrsummen, sondern eine moderate Erhöhung von 50,277 Mio. Euro auf 55 Mio. Euro. Ich glaube, es ist mehr als gerecht, dass man den Trainerinnen und Trainern, den Übungsleitern einen Inflationsausgleich gewährt, dass man ihnen auch eine Anpassung an die Tariflohnsteigerungen gewährt. Seit 2018 haben die Trainerinnen und Trainer, die vom Bund bezahlt werden, keine Lohnsteigerungen erfahren. Und ich glaube, diese moderate Erhöhung, die wir hier um knapp zehn Prozent vorsehen, ist nur billig und gerecht. Wir fordern eine moderate Erhöhung beim Leistungssportpersonal Behindertensport von 1,16 Mio. Euro auf 2 Mio. Euro. Wir fordern eine moderate Erhöhung beim Thema Integration durch Sport. Die Bundesregierung hat leider diesen Titel von 11,4 auf 10,9 Mio. Euro abgesenkt. Ich glaube, angesichts der derzeit uns alle beschäftigende Migrationskrise wäre es auch hier nur sachgerecht und verhältnismäßig, dass man eine moderate Erhöhung von 11,4 Mio. Euro auf 12 Mio. Euro vorsieht. Ich glaube, das ist gut angelegtes Geld, wenn es um die Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen geht. Also hier keine Irrsummen. Ich sage mal ganz offen, ich möchte nicht über andere Änderungsanträge sprechen, das wird später noch erfolgen, aber wenn man einmal die Summen vergleicht, die wir fordern und die andernorts gefordert werden, dann kann man uns, glaube ich, wirklich zugutehalten, das sind verhältnismäßige, das sind sachgerechte, das sind reelle Forderungen. Und ich würde mir wünschen, dass hier im Sportausschuss auch bezüglich dieser Anträge mal zumindest die Ernsthaftigkeit auch bei den Ampelkoalitionen besteht, diesen Anträgen zuzustimmen. Ich habe es jetzt mal zusammengerechnet, wenn man den Änderungsantrag bezüglich des Investitionspaktes Sportstätten rausrechnet, das sind 60,5 Mio. Euro, die wären aus meiner Sicht

auch dringend erforderlich. Goldener Plan Sportstätten ist schon erwähnt worden. Wenn man den mal nicht berücksichtigt, dann kommt man bei den anderen zehn Änderungsanträgen auf eine Gesamtsumme von 56,846 Mio. Euro. Und das ist, glaube ich, wirklich verhältnismäßig. Nicht zuletzt auch fordern wir eine Erhöhung beim FES und IAT, das ist, glaube ich, jetzt mittlerweile auch hinlänglich bekannt, dass diese Kürzungen von vier Mio. Euro hier einen Kahlschlag bedeuten würden, insbesondere was das Personal anbelangt. Die beiden Direktoren haben uns klar gesagt, sie brauchen auch 1,2 Mio. Euro mehr, um die Tariflohnsteigerungen abzubilden, um kein Personal entlassen zu müssen. Wir sagen, es gibt auch zusätzliche Projekte. Das sind ja wirklich zwei Medaillenschmieden des deutschen Sports, FES und IAT, sodass eine moderate Erhöhung auf 25 Mio. Euro angebracht wäre. Gleiches gilt für das Corona-Restartprogramm 25 Mio. Euro. Wir fordern keinen Euro mehr als die Koalition jetzt schon für dieses Jahr vorgesehen hat. Aber eine Kontinuierung dieser Mittel wäre aus unserer Sicht hier dringend angebracht.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herrn Krämer, bitte!

Abg. **Philip Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank Herr Vorsitzender, auch generell für den Austausch in der Debatte. Ich hatte das ja eben ausgeführt, ich finde es sinnvoll, wenn wir uns wirklich inhaltlich damit auseinandersetzen. Aber ich glaube, wir tun uns wirklich keinen Gefallen, wenn wir unsere Verfahren, die wir uns gegeben haben und die auch stichfest sind, die so üblich sind, die meines Erachtens jetzt in dem Fall auch absolut rechtssicher sind, wenn wir die wirklich in Frage stellen. Und dementsprechend finde ich es gut, dass wir uns jetzt wieder ums Konkrete kümmern. Ich muss auch sagen, dass ich auch die Änderungsanträge der CDU/CSU-Fraktion da als Beitrag zu einer ernsthaften Debatte empfinde. Und das finde ich grundsätzlich erst mal sehr gut. Ich wollte auch dennoch mal auf das Verfahren in der Öffentlichkeit eingehen. Wir haben uns gemeinsam auch in der Koalition und, ich glaube, das gilt auch für Teile der Opposition, auf die Rückkehr zur Schuldenbremse geeinigt. Das führt dazu, dass in allen Haushalten, die wir haben, gewisse Einsparungen vorgenommen werden können. Wir können



jetzt darüber diskutieren, ob es die 10 Prozent sind, wenn man Special Olympics herausrechnet, sind wir bei 2,5 Prozent. Also ich glaube, dass die Kürzungen im Bereich Sport im Verhältnis zu anderen Haushalten noch einigermaßen moderat ausfallen. Das ist, glaube ich, gut, das ist wichtig, ändert aber nichts daran und wir müssen ja nur vor Ort mal schauen auf unsere Sportstätten, dass wir weiter eine Mangelverwaltung in dem Bereich haben und in den nächsten Jahren natürlich dafür arbeiten müssen, dass es hier besser wird und dass wir hier eine bessere Finanzierung hinbekommen. Ich hätte dennoch die eine oder andere Frage, weil auch mir aufgefallen ist, dass die Ministerin in der Vergangenheit oder in den letzten Monaten und Wochen, seitdem der Regierungsentwurf in der Öffentlichkeit steht, die eine oder andere Kürzung wieder zurückgenommen hat, was tatsächlich nicht so ganz trivial ist, weil wir der Haushaltsgesetzgeber sind als Parlament und ich das ungern auch abgeben würde. Von daher wäre schon noch mal meine Frage ans Ministerium, inwiefern dort das abgeprochen ist oder inwiefern dort eben auch die Möglichkeit besteht, gerade in den Bereichen FES/IAT, wo wir drüber gesprochen haben, im Bereich der Schulsportstiftung, wo die Kürzung dann auch zurückgenommen wurde, inwiefern das tatsächlich jetzt eine Interessensbekundung gewesen ist oder ob es da ganz konkrete Möglichkeiten gibt, über Umschichtungen, Ausgabenreste etc. vielleicht auch Veränderungen vorzunehmen. Da wäre ich noch mal über eine Klarheit sehr dankbar. Ansonsten, was wir schon auch noch mal in den nächsten Wochen gerne umsetzen würden, dann auch hoffentlich in der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses, sind diese zentralen Projekte Zentrum Safe Sport. Das ist uns sehr wichtig. Und auch die unabhängige Agentur zur Mittelvergabe. Das sind, glaube ich, zwei sehr wichtige Projekte, wo wir noch eine Erweiterung benötigen. Und ich hätte dann auch noch mal eine Frage, gerne, wenn die Beantwortung zu lange dauert, auch in der zweiten Runde, zum Thema Spitzensportförderung. Danke für die Zusendung der Maßnahmen. Ich habe mir das jetzt noch mal angeguckt und wir haben dort Richtlinien zur Förderung von Baumaßnahmen für den Spitzensport, die denen zugrunde liegen. Die sind aber vom 10. Oktober 2005. Auch hier noch mal die Frage, ob man vielleicht so was wie energetische Sanierung etc. da noch aufnehmen sollte für die Zukunft, so dass wir eben hier auch einen

Schwerpunkt setzen können. Und generell die Frage, wie denn die Auswahl der Projekte erfolgt. Ist das so, dass alle etwas bekommen, alle Projekte oder Bundesstützpunkte, Olympiastützpunkte, die sich dort bewerben, dass die einen Anteil bekommen oder findet da eine Vorauswahl statt und nach welchen Kriterien findet diese statt? Das vielleicht zunächst einmal. Die Fragen gerne dann auch für die zweite Runde. Vielen Dank!

Der Vorsitzende: Vielen Dank! Dann würde ich sagen, dass wir es in die zweite Runde mit schieben. Und bitte jetzt die Fraktion der AfD bitte um ihre Einführung bzw. Fragen.

Abg. Jörn König (AfD): Vielen Dank Herr Vorsitzender. Kommen wir mal zu den Zahlen in der Debatte. In der letzten Debatte hatte Herr Rülke sich gerühmt, dass, wenn wir das mit dem Vor-Corona-Niveau 2019 vergleichen, dass der Sporthaushalt um 17 Prozent gestiegen wäre. Ich hatte dann darauf hingewiesen, dass der Gesamthaushalt aber 2019 bis 2024 um 25 Prozent gestiegen ist, also der Anteil des Sports am Gesamthaushalt mal wieder gesunken ist, wie es teilweise seit Jahrzehnten ist. Von 2022 aus gerechnet, muss man ganz offen sagen, dass der Sporthaushalt oder der geplante für 2024 um 20 Prozent tiefer liegt. Und wir haben uns an dem Sporthaushalt 2022 orientiert, haben ebenfalls elf Änderungsanträge vorgelegt mit einem Aufwuchs, der von damals 338 Mio. Euro jetzt auf unseren Vorschlag auf 384 Mio. Euro kommt. Und das ist mit 14 Prozent Aufwuchs in zwei Jahren durchaus moderat und seriös. Und diesbezügliche vielleicht Vorwürfe würde ich einfach mal jetzt beiseite stellen, denn diese 14 Prozent beinhalten nicht mal einen Inflationsausgleich. Ich will mal zu den einzelnen Änderungsanträgen, anderthalb Minuten habe ich noch, kommen. Zum Beispiel der zentrale Haushaltstitel, sind zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports. Den wollen wir kräftig gegenüber dem Entwurf, nicht so sehr kräftig gegenüber dem, was 2022 war, um 70 Mio. Euro erhöhen und vor allen Dingen beim Leistungssportpersonal, bei den Maßnahmen zur gezielten Olympiavorbereitung. Und was uns zum Beispiel irritiert hat: Es gibt plötzlich keine Mittel im Haushaltsentwurf der Regierung für die duale Karriere. Ein ganz wichtiges Projekt, damit die Sportler Leistungssportler bleiben. Und da haben wir natürlich auch Ansätze gemacht, um das zu



verhindern. Wir wollen zum Beispiel die Projektförderung für Sporteinrichtungen um 8 Mio. auf insgesamt 25 Mio. Euro erhöhen. Ein ähnlich lautender Unionsantrag ist jetzt auch da. Ich muss dazu sagen, dass unsere Anträge deutlich mehrere Tage vor den Unionsanträgen vorlagen. Wir haben einiges gemacht, unter anderem auch die Bauunterhaltung für Sportstätten für den Hochleistungssport. Wir haben zum Beispiel gerade mal auch einen Sanierungsfall in Berchtesgaden. Deshalb wollten wir das um 20 Mio. auf 33 Mio. Euro erhöhen und so einige andere Sachen. Wie gesagt, es ist ein moderater Aufwuchs, gesehen über zwei Jahre von 14 Prozent. Und wir bitten natürlich alle Fraktionen um Zustimmung zu unseren Änderungsanträgen. Vielen Dank.

Der **Vorsitzende**: Danke. Ich bitte die Fraktion der FDP, Herrn Hartewig, um Fragen.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Vielleicht anknüpfend nur zum Statement im Rahmen der Beratung, dass wir weiterhin von einem soliden Entwurf sprechen, aber auch da natürlich mit allen Beteiligten und auch Betroffenen sofort in Kontakt standen und stehen und wir auch weiter optimistisch sind, dass der Entwurf in den nächsten Wochen noch deutlich besser wird. Vielen Dank auch tatsächlich an die Opposition für die Anträge, also da haben wir uns auch mit auseinandergesetzt. Inhaltlich sind ja doch viele Punkte da. Das kennen Sie ja insbesondere aus der eigenen Regierungsverantwortung, wo wir da auch Einigkeit haben bzw. inhaltlich da voll auf Ihrer Seite stehen und auch versichern können, dass wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten mit Herzblut dafür einsetzen. Ich würde gerne noch mal nachfragen zu einem konkreten Posten, und zwar zu dem Thema Maßnahmen zur gezielten Olympiavorbereitung. Da hatte ich das letzte Mal schon nachgefragt, ob Sie das nochmal ein bisschen aufschlüsseln können, insbesondere was das Thema Personal angeht, also Betreuungs- und Trainingsmaßnahmen, wie da die Planungen aussehen. Vielen Dank.

Dr. Steffen Rülke (BMI): In der Tat halten auch wir als BMI das selbstverständlich für essenziell und sehr wichtig, dass in einem olympischen Jahr die Mittel an den dort wichtigen Stellen nicht gekürzt werden. Und genau das ist auch der Fall. Also Maßnahmen für die gezielte Olympiavorbereitung, das heißt also auch Trainingsmaßnahmen wie

Trainingslager etc. und auch die Finanzierung des entsprechenden Leistungssportpersonals bleiben unangetastet und sinken auch in dem Regierungsentwurf, in diesem Kabinettsentwurf, der Ihnen vorliegt, nicht ab. Des Weiteren sind bereits ca. fünf Mio. Euro für das Thema Olympia und Paris eingestellt. Das betrifft zum Beispiel die Entsendekosten, die Finanzierung des Deutschen Hauses, aber auch Prämien.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Da würde ich konkret noch mal nachfragen, vielen Dank erst mal schon dafür, ob Sie was dazu sagen können, was jetzt auch an Budget gerade für Betreuungspersonal vor Ort, also Trainer, Physiotherapeuten oder Ähnliches, ob da auch Mittel dabei sind oder ob das über andere Wege läuft. Vielen Dank.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Ich weiß, dass der Deutsche Olympische Sportbund sich da durchaus auch noch mehr Geld wünscht und das ist, glaube ich, ein Wunsch, der mich aber auch erst erreicht hat, nachdem der Kabinettsentwurf schon verabschiedet worden war. Also insofern könnte ich mir das vorstellen, dass so ein Thema, ich nenne es mal die Olympiapflanze, durchaus auch Thema im Rahmen der Beratungen im Parlament werden sollte, denn natürlich ist es jetzt, wie hier schon mehrfach gesagt worden ist, in dieser Frage die Stunde des Parlaments.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Herr Hahn hat sich entschuldigt. Wir kommen jetzt zur zweiten, etwas kürzeren Fragerunde von drei Minuten nach dem gleichen Schlüssel. Die Fraktion der SPD würde beginnen. Frau Poschmann, bitte.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Herzlichen Dank, Herr Vorsitzender. Ich will jetzt nur noch zu den Anträgen etwas sagen. In der Haushaltsdebatte hat es die Opposition natürlich immer leicht, für Aufwüchse zu werben und auch in einem gewissen Maße, wenn ich so die AfD sehe, sehr populistisch meiner Meinung nach. Ich habe das mal so gerechnet, 113 Mio. Euro mehr zu fordern, wundert mich da jetzt keinesfalls. Und ich will noch mal bezeichnend sagen, dass die AfD der Meinung ist, dass das Programm gegen Rechtsextremismus im Sport nicht in den Sporthaushalt passt. Das passt eigentlich wunderbar zur Haltung der AfD. Diese Bemerkung muss ich jetzt mal machen. Und auch für die CDU gilt natürlich, da muss ich sagen, Herr Mayer, das ist dann relativ zurückhaltend, da muss ich Ihnen



Recht geben. Und wir werden ja auch über verschiedenste Maßnahmen noch mal nachdenken mit unseren Haushältern. Aber ich erinnere Sie auch daran, dass Sie, sowohl CDU als auch CSU, uns aufgefordert haben und die Regierung, mehr Sparenenthusiasmus an den Tag zu legen. Und natürlich wird es auch irgendwo bleiben, wenn man sagt, man will die Schuldenbremse einhalten und muss an irgendeiner Ecke sparen, dann bleibt das nicht aus. Und ich will auch mal auf die Landesregierung, die CDU geführte Landesregierung in NRW hinweisen, die auch wesentliche Einsparungen im Sport vorgenommen hat und dann wieder langsam zurückgerudert ist. Also es ist jetzt nichts Neues, dass Regierungen erst mal gucken, ob sie sparen können und dann gucken, dass das Parlament an der einen oder anderen Stelle dann noch was rausholt. Herzlichen Dank.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Die Fraktion der CDU/CSU, Herr Mayer, bitte.

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Meine Kolleginnen und Kollegen, ich möchte mich zunächst einmal bedanken für die anerkennenden Worte, insbesondere seitens der Vertreter der Ampelkoalition bezüglich unserer Änderungsanträge und darf natürlich jetzt als zweiten Schritt dann ermuntern und auffordern, diesen auch entsprechend die Zustimmung zu erteilen. Ich möchte es noch einmal betonen. Klar Frau Poschmann, Sie haben schon Recht, per se hat es die Opposition leichter, was Haushaltsberatungen anbelangt. Man kann natürlich immer unermessliche, gigantische Änderungsanträge stellen, Erhöhungsanträge stellen. Wir haben uns dem eben verweigert, sondern wirklich aus meiner Sicht, und das trifft auf jeden der elf Änderungsanträge zu, sehr sachgerechte Änderungsanträge gestellt. Die könnte ich, auch wenn ich in Verantwortung wäre, egal wo, überall auch entsprechend rechtfertigen. Jetzt würde mich natürlich mal interessieren, wie die Bundesregierung diese Änderungsanträge sieht, nachdem dies ja dem Ziel, den Sporthaushalt zu erhöhen, was ja auch die Bundesinnenministerin vor kurzem gefordert hat oder auch teilweise ja schon angekündigt hat, auch entsprechend Rechnung tragen würde, nicht nur beim Thema FES/IAT, sondern natürlich auch bei anderen wichtigen Bereichen. Und auch im Umkehrschluss gefragt: Wenn diese Erhöhungen nicht stattfinden, beispielsweise beim Leistungssportpersonal, beispielsweise bei der

Trainingsstättenförderung, welche konkreten Auswirkungen hat dies beispielsweise auf neue Maßnahmen, die überhaupt noch im kommenden Jahr umsetzbar sind im Bereich der Sportstätten, die dem Spitzensport dienen, Stichwort Trainingsstättenförderung oder was das Leistungssportpersonal anbelangt? Ich sage es mal ganz deutlich: Müssen Bundestrainer entlassen werden, können nicht mehr so viele Bundestrainer beschäftigt werden, wenn es nicht hier zu entsprechenden, moderaten wohlgeerntet, Erhöhungen beim Leistungssportpersonal kommt.

Der **Vorsitzende**: Herr Rülke, bitte.

Dr. Steffen Rülke (BML): Das greift jetzt, glaube ich, der Frage auch von Herrn Krämer schon etwas voraus, aber nichtsdestotrotz. Wir haben diese Debatte hier ja schon einmal geführt miteinander. Und auch da habe ich ja deutlich gemacht, dass wir im Rahmen von Umschichtungsmaßnahmen Vorschläge dem Parlament unterbreitet haben gerade auch zu Themen, die Sie auch in Ihren Änderungsanträgen formuliert haben. Daraus können Sie, glaube ich, ablesen, dass wir den einen oder anderen Bereich dort durchaus auch als fachlich sinnvoll erachten. Und das betrifft ja insbesondere die hier auch breit diskutierten Fragen zu FES/IAT, zu Inklusion, zu Athleten Deutschland, zu hier auch angesprochenen Jugend trainiert für Olympia. Zu diesen Bereichen und zu vielen mehr haben wir Vorschläge, ich wiederhole Vorschläge, zur Umschichtung gemacht. Mehr steht uns in diesem Verfahrensstadium nicht zu. Jetzt ist es Sache des Haushaltsgesetzgebers, darüber zu entscheiden.

Der **Vorsitzende**: Gut, dann komme ich noch mal zu den Fragen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die noch offen waren und die Herr Rülke auch gleich beantworten kann.

Dr. Steffen Rülke (BML): Verfahrensfrage, glaube ich, ist insofern beantwortet. Es wird natürlich beraten der Kabinettsbeschluss. Dass wir es uns erlaubt haben, darüber nachzudenken, wie man intern umschichten kann, gestehen Sie uns hoffentlich zu bei der gleichzeitigen natürlichen Vergewisserung, dass wir nicht die verfassungsrechtliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland aufheben wollen und nicht an der Haushaltshoheit des Parlamentes auch nur den geringsten Zweifel haben. Zu der Frage Spitzensportanlagen, wie werden die gefördert und wie



wird das entschieden. In der Tat gibt es dazu eine entsprechende Richtlinie. Es findet auch in diesen Tagen statt, immer im Vorfeld eines jeweiligen Jahres, ein Gespräch, ein Bauplanungsgespräch, an dem Vertreter des BMI, aber auch des deutschen Sports beteiligt sind. Dort erfolgt eine Priorisierung auch aus sportfachlicher Sicht, weil es natürlich auch eine sportfachliche Einschätzung sein muss, wie viele Athletinnen und Athleten an welchem Standort trainieren, welche Anlagen besonders sanierungsbedürftig sind, welche Anlagen gefördert werden sollen. Und dort wird dann eine Liste erstellt von Anlagen, die als prioritär betrachtet werden. Und die wird dann entsprechend umgesetzt. Es gibt immer dort, das hat es in den vergangenen Jahren immer wieder gegeben, natürlich auch Entscheidungen des Haushaltgesetzgebers, dass er ein bestimmtes Projekt an einem bestimmten Ort für förderungswürdig hält und das entscheidet. Und selbstverständlich haben wir ja gerade im Moment den Prozess der Reform der Spitzensportförderung und machen uns dort gerade nicht nur, wie Sie alle wissen, Gedanken über ein Sportförderungsgesetz, sondern im Zuge dessen auch über eine Anpassung und Modernisierung und Reform entsprechender Richtlinien. Und da werden wir sicher auch über diese Frage nachzudenken haben.

Abg. **Philip Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank. Ich habe sonst keine weiteren Fragen.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Die Fraktion der AfD. Gibt es noch Fragen? Hinweise?

Abg. **Jörn König** (AfD): Ja, ich möchte noch gerne ein Statement machen, vielen Dank, Herr Vorsitzender. Schade, dass jetzt Frau Poschmann raus ist, sie hat ja eine Replik auf unsere Änderungsanträge gemacht. Ich möchte noch mal darauf hinweisen, dass vom Haushalt 2022, dem letzten, den die Große Koalition verabschiedet hat, von 338 Mio. bis heute zu unseren Änderungsanträgen wir einen Aufwuchs in zwei Jahren von 14 Prozent haben. Das halten wir auch angesichts einer Inflation, die deutlich höher war in dieser Zeit, für moderat. Das Argument der Schuldenbremse ist, ehrlich gesagt, lächerlich, weil wir hier über einen Haushalt von 0,05 Prozent des Gesamthaushaltes reden. 50 Cent auf 1 000 Euro. Selbst wenn wir jetzt ganz populistisch den Haushalt des Sports verdoppeln, haben wir die Schuldenbremse um ein Prozent gerissen. Und

wenn Sie das am Ende hinkriegen würden, nur um 1 Prozent die Schuldenbremse, die Grenze der Schuldenbremse, zu reißen, dann werden Sie Jubelarien von allen erreichen. Sie werden es am Ende aus meiner Sicht nicht schaffen. Deshalb ist eine Kürzung im Sport fast dumm, weil es tut dem Sport sehr weh. Dabei haben Sie im Sport einen riesen Hebel. Jeder investierte Euro in den Sport spart mehrere Euro im Gesundheitswesen und deshalb sollte man im Sport ruhig investieren, weil es tut aufgrund der geringen Gesamtsumme überhaupt nicht weh im Gesamthaushalt. Danke.

Der **Vorsitzende**: Herr Hartewig von der Fraktion der FDP. Noch Fragen? Hinweise?

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Eine Frage bzw. ein Aspekt, der immer ein bisschen kurz kommt, aber auch im Bereich des Innenministeriums liegt, das ist der Bereich der Bundespolizei, die auch in Bezug auf duale Karriere ein wichtiger Partner ist, gerade wenn man sich auch überlegt die Zukunft der Bundespolizei. Ich hatte gelesen, dass um die 80 Prozent der ehemals geförderten Athleten nach der Karriere mit der Bundespolizei weiter zusammenarbeitet. Vielleicht können Sie da was zur Förderung, Perspektive und Bedeutung der Bundespolizei sagen, weil das ja auch im Bereich des BMI liegt und ein extrem wichtiger Baustein im Bereich der Spitzensportförderung ist. Danke.

Dr. **Steffen Rülke** (BMI): Das gibt mir Gelegenheit, natürlich auch noch mal darauf hinzuweisen, dass wir nicht nur mit den knapp 300 Mio., die im Sporthaushalt stehen, Sportlerinnen und Sportler fördern innerhalb der Bundesregierung, sondern auch noch durch ganz viele andere Bereiche, unter anderem auch im BMI durch die Bundespolizei. Insgesamt ist das innerhalb der Bundesregierung etwas mehr als eine Milliarde. Ich muss allerdings die konkrete Zahl zur Bundespolizei leider nachliefern.

Der **Vorsitzende**: Weitere Fragen? Vielen Dank. Damit schließen wir die Beratung des Einzelplans 06 ab und kommen jetzt zunächst zur Abstimmung über die 21 Änderungsanträge. Die Obleute haben Einzelabstimmung verabredet.

Ich rufe die Abstimmung des *Änderungsantrags der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)219* auf. Hier geht es um die Erhöhung der Mittel für die zentralen Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports.



Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung zum *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)220 auf. Hier geht es um die Mittelerhöhung für die Projektförderung für Sporteinrichtungen. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)221 auf. Hier geht es um die Förderung wissenschaftlicher Forschung. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)222 auf. Hier geht es um die Mittel der Baumaßnahmen im Leistungssport. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)223 auf. Hier geht es um einen neuen Haushalt für Reisekosten. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)224 auf. Hier geht es um die Mittelerhöhung für den nichtolympischen Sport. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE

LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)225 auf. Hier geht es um die Zuwendungen an die WADA. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)226 auf. Da geht es um die Erhöhung der Mittel zur Dopingbekämpfung. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)227 auf. Hier geht es um die Mittel zur Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)228 auf. Hier geht es um die Überführung von Haushaltsmitteln in andere Titel. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag* der AfD auf Ausschussdrucksache 20(5)229 auf. Hier geht es um die Mittel für Ad hoc-Maßnahmen Olympische, Paralympische Spiele. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*



Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)231 auf. Hier geht es um Mittel für Olympiastützpunkte und Trainingszentren. Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)232 auf. Hier geht es um die Mittel der Förderung von FES und IAT. Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Der Sportausschuss hat somit beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)233 auf. Hier geht es um die Mittel für das Programm Neustart nach Corona. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der CDU/CSU. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Enthaltung der Fraktion der AfD und Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)234 auf. Hier geht es um die Mittel für das Leistungssportpersonal. Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)235 auf. Hier geht es um die Mittel für die nationale strategische Vorbereitung von Sportgroßveranstaltungen. Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)236 auf. Auch hier geht es um die Mittel für das Zentrum Safe Sports. Wer stimmt dafür? Die Fraktion der CDU/CSU. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen einschließlich der Fraktion der AfD bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Der Sportausschuss hat somit beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)237 auf. Hier geht es um die Mittel für den Leistungssport der Menschen mit Behinderung. Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)238 auf. Hier geht es um die Mittel für die Umsetzung des Entwicklungsplans Sport. Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und AfD. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)239 auf. Hier geht es um die Mittel für den Campus Sport Deutschland. Wer stimmt dafür? Die Fraktion der CDU/CSU. Wer stimmt dagegen? Die Koalitionsfraktionen und die Fraktion der AfD bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Der Sportausschuss hat somit beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Ich rufe die Abstimmung über den *Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU* auf Ausschussdrucksache 20(5)240 auf. Hier geht es um Mittel für das Programm Integration durch Sport. Wer stimmt dafür? Das ist die Fraktion der CDU/CSU. Wer stimmt dagegen? Das sind die Koalitionsfraktionen bei Enthaltung der Fraktion der AfD und Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.*

Wir haben über alle Änderungsanträge abgestimmt und kommen nun zur *Abstimmung über das gutachtliche Votum zum Einzelplan 06* an den Haushaltsausschuss. Wer stimmt dafür? Das sind



die Koalitionsfraktionen. Wer stimmt dagegen? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und der AfD bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Der Sportausschuss hat damit beschlossen, dem Entwurf zuzustimmen.*

b) Abschluss Einzelplan 05

Der **Vorsitzende**: Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 2b. Das ist der Abschluss des Einzelplans 05, also der Sportfördermittel des Auswärtigen Amtes. Hierzu wurde die Ausschussdrucksache 20(5)230neu verteilt. Als Ressortvertreter stehen uns Anja Bartels, Beauftragte für Auswärtige Kulturpolitik, und Dr. Sebastian Gerhardt, Leiter des Referats, das unter anderem für Sport verantwortlich ist, zur Verfügung. Die Obleute bitten um eine kurze Einführung von drei Minuten durch das Auswärtige Amt. Bitte schön.

Anja Bartels (AA): Herzlichen Dank, Herr Vorsitzender. Wir blicken zurück bei der Sportförderung auf ein Jahr 2023, was weiterhin durch Krisen und Konflikte und natürlich auch Klimaereignisse gekennzeichnet war. Und das sage ich deswegen, weil wir sehr zufrieden sein können, glaube ich, dass wir dennoch zwei Mio. Euro haben in die Förderung einbringen können. Diese zwei Mio. Euro sind vor allen Dingen geflossen an die Onlineakademie des Deutschen Leichtathletikverbandes und auch weiterhin an die sehr erfolgreichen internationalen Trainerkurse der Universität Leipzig. Gleichzeitig treiben wir natürlich auch eine Neuausrichtung der internationalen Sportförderung voran. Hier geht es uns auch darum, die Förderung von Frauen- und Mädchensport und Maßnahmen im Inklusions- und Flüchtlingsbereich stärker in den Fokus zu nehmen. Wir haben für Schutzsuchende aus Syrien und Afghanistan speziell entwickelte Formate durch den DOSB entwickeln lassen, vor allen Dingen im Bereich Fußball und Schwimmen werden Trainer und Trainerinnen ausgebildet. Und in Uganda konnten wir im Vorfeld der Special Olympics World Games über den DOSB ein spezielles Kurzzeitprojekt Inklusion Basketball umsetzen. Weitere Kurzzeitprojekte in 2023 waren Handball in Burundi, Schwimmen in Uganda wie auch in Ruanda und Judo in Bhutan. Langzeitprojekte in 2023 waren vor allem das in Jordanien geförderte Handballprojekt, das bereits seit 2021 läuft und es gab 2023 auch weitere Sport-

gerätespenden, die über unsere Auslandsvertretungen im Rahmen der internationalen Sportförderung ausgegeben wurden. Insgesamt 40 Spenden mit einem Fördervolumen von über 100 000 Euro. Zu dieser Aufzählung gehört auch weiterhin natürlich unsere aktive Unterstützung, was Visa-Anfragen angeht, konsularische Betreuung und Ähnliches bei den Sportgroßereignissen, von denen wir hier auch in diesem Jahr profitiert haben, wie die Special Olympics World Games in Berlin, die FIFA Fußball-WM der Frauen in Australien und Neuseeland, die Biathlon-WM in Oberhof, die European Games in Polen, die Vorbereitung der UEFA, die Bewerbung für die Fußball-WM der Frauen 2027 und die Kanu-WM in Duisburg. So viel zu 2023.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank Frau Bartels. Für Statements, Fragen an die Bundesregierung und deren Antworten stehen nun drei Minuten je Fraktion hier zur Verfügung. Gibt es dazu Wortmeldungen? Bitte schön, Frau Lugk.

Abg. **Bettina Lugk (SPD)**: Vielen Dank, dass Sie jetzt auch noch mal einen Überblick gegeben haben, was in 2023 an Projekten gefördert wird. Da kann man sich ein Bild machen, dass verschiedene Sportarten davon betroffen sind. Jetzt mit Blick auf die Haushaltsplanung 2024, und da verstehen Sie wahrscheinlich auch unsere Neugier, weil das im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 jetzt auch die öffentliche Befragung dazu ist, würde mich schon interessieren, werden die Projekte weitergeführt und welche Projekte werden nicht mehr weitergeführt? Ihre Kriterien Frauen und Mädchen habe ich jetzt schon zur Kenntnis genommen. Aber wie wird mit weiteren Projektanträgen umgegangen? Zudem habe ich jetzt auch wahrnehmen können, dass der Haushaltsansatz noch nicht ganz klar ist in den Unterlagen. Vielleicht können Sie dazu auch noch mal Ausführungen vornehmen.

Der **Vorsitzende**: Frau Bartels, Herr Dr. Gerhardt?

Anja Bartels (AA): Also in der Tat, der Haushaltsansatz 2024 ist noch nicht ganz klar. Wir erhoffen, dass er irgendwo zwischen 2,5 und 3 Mio. Euro liegen wird. Und wir wollen hier vor allen Dingen verstärkten Fokus auf die Langzeitprojekte legen, um gerade auch die Nachhaltigkeit im Breitensport zu fördern. Was weitergehen soll, sind die Sportförderungen, die sich als besonders erfolgreich erwiesen haben wie die internationalen Trainingskurse



der Uni Leipzig. In Planung ist ein Langzeitprojekt im Senegal zur Unterstützung der Olympischen Jugendspiele in Dakar 2026. Ein Langzeitprojekt in Indien im Bereich der Leichtathletik. Das würden wir gerne ermöglichen und hoffen, dass die Finanzierung gelingt. Im Bereich der Kurzzeitprojekte sind uns zugegangen verschiedene Projektvorschläge, die wir bearbeiten. Wir rechnen mit einem Volumen von ca. einer Mio. Euro allein im Bereich der Kurzzeitprojekte. Und thematische Schwerpunkte der internationalen Sportförderung würden auch 2024 neben den klassischen Aufgaben, Projekte im Bereich des Frauen- und Mädchensports, Inklusion und Flüchtlingsbereich sein.

Abg. **Bettina Lugk** (SPD): Also jetzt hätte ich noch mal eine Bitte, weil Zahlen und Projekte...ich brauche es auch ein Stück nachvollziehbar. Insofern würde ich Sie schon bitten, einfach anhand der Projekte, die Sie in diesem Jahr haben, uns noch mal schriftlich nachzureichen, welche Projekte weitergeführt werden mit welchen Projektsummen und welche Projekte Ihnen vorliegen. Weil, ich sage mal, 500 000 Euro Unterschied und Schwankungen, die Sie jetzt angegeben haben für den Haushaltsansatz, ist in Zeiten knapper Kassen schon ein Ansatz, den wir auch hinterlegt wissen wollen, wie Sie zu diesen Schwankungen kommen.

Dr. Sebastian Gerhardt (AA): Ja, das können wir entsprechend schriftlich nachreichen. (s. Anlage)

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion der CDU/CSU, Herrn Lehmann, um seine Fragen.

Abg. **Jens Lehmann** (CDU/CSU): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich habe ähnliche Fragen. Sie haben eingangs von 2 Mio. geredet, aber der Ansatz im letzten Jahr war ja 3 Mio., wenn ich das richtig verstanden habe. Dann steht hier in den Erläuterungen drin, dass das Budget noch nicht ganz klar ist, das ist für mich jetzt schon auch überraschend. Über was reden wir? Das wäre grundsätzlich noch einmal die Bitte, dass das noch mal erläutert wird. Dann konkrete Fragen habe ich. Hier steht drin in den Zielen, Drucksache 20(5)230, Ziel ist die Migrationsunterstützung. Das kann ja nur Unterstützung der Migranten sein. Aber die Migrationsunterstützung wäre ja schon sozusagen ehrlich gesagt ein eigenartiges Ziel aus meiner Sicht. Das nächste ist die Trainerakademie, die Sie angesprochen haben, in Leipzig. Was ich jetzt so zu hören

bekomme, ist, das da massiv gekürzt wird, dass es heruntergefahren wird. Und jetzt sagensie, es soll bleiben. Was heißt das, das soll bleiben? Bleibt das im nächsten Jahr oder ist das in Frage gestellt und warten wir nur darauf, dass es vielleicht bleibt? Und dann noch eine Frage zu dem Flüchtlingskontext. Was verfolgen Sie mit den Dingen in Afghanistan und Syrien? Was sind die konkreten Projekte, die Sie dort machen und werden die fortgeführt? Danke.

Dr. Sebastian Gerhardt (AA): Vielen Dank. Ich übernehme gerne die Beantwortung, wenn ich darf. Zum einen, zum Umfang der Kürzung, also der Haushaltstitel im Einzelplan 05, wir reden über Kap. 0504 Titel 687 17 und die Erläuterungsnummer 4, die sind im aktuellen Haushaltsentwurf 2024 um 40 Prozent und von den Kürzungen kann die Sportförderung eben auch nicht ausgenommen werden. Statt einem Soll von 3,5 Mio. in diesem Jahr rechnen wir für das kommende Jahr mit einem Ansatz von 2,5 bis 3 Mio. Das entspricht einer Kürzungsspanne von 15 bis 30 Prozent und damit immer noch unterproportional. Das ist das eine. Das andere zum Thema Leipzig. Wir wollen Leipzig auf jeden Fall fortführen. Natürlich gerade auch im 60. Jahr des Bestehens. Wir wollen allerdings auch nicht verbergen, dass wir bei der Internationalen Trainerakademie in den letzten Jahren gewisse Fragen an die Geschäftsführung hatten und dass wir bei den administrativen Abwicklungen, Zuwendungsanträgen, eine gewisse Überlastung feststellen konnten und die Fristen teilweise nicht eingehalten wurden. Die Rückfragen wurden erst mit großer Verzögerung bearbeitet usw. Wir müssen da insgesamt ein bisschen einer Anspruchshaltung begegnen und die Förderungshöhe ist ja zuletzt in den letzten Jahren sehr stark angestiegen und die müssen wir wieder auch angesichts der aktuellen Haushaltslage ein bisschen zurückfahren. So soll eben zum einen die Grundversorgung der ITK natürlich sichergestellt und die Vielfalt der Projekte auch künftig gewährleistet werden. Aber aus Sicht des AA soll das auch das Ziel sein, die bisherige, fast vollständige Abhängigkeit der ITK von den Bundesmitteln zu reduzieren, um sich dann wieder auf Kernaspekte der ITK konzentrieren zu können. Bei der Migrationsunterstützung sind wir mal erst noch in Ansätzen in den Projekten. Deswegen kann ich Ihnen an dieser Stelle jetzt dazu nichts Genaueres sagen, kann Ihnen aber gerne zusagen, dass wir da laufend



informieren werden.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN um ihre Fragen, Frau Winkelmann.

Abg. **Tina Winkelmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Danke, Herr Vorsitzender. Danke, Herr Dr. Gerhardt, Frau Bartels, fürs Kommen und für die Ausführungen. Die internationale Sportförderung des Auswärtigen Amtes bleibt stabil, und das ist uns extrem wichtig und auch wichtig für das Miteinander. Ich möchte aber jetzt mal in eine ganz andere Richtung gehen, und zwar aus aktuellem Anlass möchte ich gerne mal in eine andere Richtung fragen. Und zwar: Wie stuft das AA die Situation bei Sportveranstaltungen ein im Hinblick auf Israel? Haben Sie Kontakt mit Sportvereinen in Israel, mit Athletinnen und Athleten? Das würden wir jetzt gerne mal kurz hinterfragen.

Der **Vorsitzende**: Wer möchte bitte?

Anja Bartels (AA): Wir fördern in Jordanien den bereits genannten Handballkurs. Ansonsten haben wir in Gaza/Westbank keine Förderung.

Abg. **Tina Winkelmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Die Frage war auch, ob Sie aktuell Kontakt haben zu Sportvereinen in Israel. Haben Sie zu Athletinnen und Athleten über das AA Kontakt in Israel aktuell?

Dr. Sebastian Gerhardt (AA): Derzeit Nein.

Abg. **Tina Winkelmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ist hier geplant, von Seiten des AA Kontakt aufzunehmen mit Sportvereinen vor Ort in Israel jetzt aufgrund der aktuellen Situation?

Anja Bartels (AA): Ich muss gestehen, wir waren in den letzten zwei Tagen damit beschäftigt, mit den Kulturmittlern und deutschen Schulen und Ähnlichen in Kontakt zu sein. Insofern haben wir noch keinen Kontakt aufgenommen zu Sportgruppen, schauen uns das aber sehr gerne an.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Gibt es Fragen von der Fraktion der AfD? Herr König, bitte.

Abg. **Jörn König** (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Als Erstes möchte ich mich den Fragen nach Kontakten zu Sportvereinen in Israel anschließen. Auch das würde mich sehr interessieren, wie es da repräsentativen Sportvereinen geht in der Lage, die in Israel gerade stattfindet. Ich

stelle zweitens fest, dass wir jetzt beim Sport, bei Ihrem Haushalt im Einzelplan 05 dieselbe Situation haben wie im Einzelplan 06. Sie hoffen, dass Sie 2,5 bis 3 Mio. Euro ausgeben. Wir wissen wieder nicht genau, über was wir hier reden, über den Regierungsentwurf, so wie er da geschrieben steht oder eben über irgendwelche Hoffnungen, die irgendjemand hat, die dann vielleicht realisiert werden oder nicht. Denn es ist auch hier wieder eine Diskrepanz. Frau Lugk hat es angesprochen, Herr Lehmann hat es angesprochen, dass im Regierungsentwurf drei Mio. irgendwo angegeben sind. Wenn man aber Ihre Zahlen alle zusammenaddiert, kommt man auf knapp über 2 Mio. Euro. Also ich würde mich freuen, wenn Sie diese Diskrepanz erklären könnten. Das zweite ist: Es sollen in Ihrer Förderung thematische Schwerpunkte, zum Beispiel Gender Equality und Migrationsunterstützung, auch das wurde bereits angesprochen, angegangen werden. Ich muss Ihnen ganz offen sagen, Sie wollen also zu den bekannten Pull-Faktoren der Migration auch noch weitere Pull-Faktoren, nämlich dass man bei uns gut Sport treiben kann, dazu addieren. Wir halten das a) für falsch und b) halten wir auch für falsch die Ausweitung dieser Mittel von den klassischen Sportverbänden und sportwissenschaftlichen Instituten auf zivilgesellschaftliche Organisationen. Ich würde mal fragen: Nennen Sie mir mal eine militärgesellschaftliche Organisation. Aus unserer Sicht ist Zivilgesellschaft so ein richtiges Wieselwort. Und was hat diese Förderung mit der originären Förderung von Sport zu tun, um die es eigentlich gehen sollte?

Der **Vorsitzende**: Frau Bartels, Herr Dr. Gerhardt?

Anja Bartels (AA): Zum ersten Teil, die 2,5 bis 3 Mio. Da ist deswegen so eine Unschärfe, weil die Aufteilung der einzelnen Erläuterungsnummern auf dem Titel 687 17 aktuell Gegenstand der Diskussion im parlamentarischen Verfahren sind. Deswegen können wir es leider nicht konkreter sagen, als wir es hier tun. Was Ihre weitere Frage angeht, vor allen Dingen zum Thema Pull-Faktor. Ich glaube nicht, dass diese Sportarbeit einen weiteren Pull-Faktor darstellt, sondern eher dazu führt, dass die Integration besser gelingt, dass man diesen Menschen eine sinnvolle Beschäftigung ermöglicht. Also ich sehe da keine Gefahr eines weiteren Pull-Faktors.



Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion der FDP, Herrn Hartewig, um seine Fragen.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Vielen Dank auch von unserer Seite für den schriftlichen Vorbericht und die Ausführungen. Weil der Sport auch natürlich gerade in der Außenpolitik vieles bewegen kann, auch insbesondere mit Hinblick auf die von Ihnen gesetzten Schwerpunkte, kann der Sport, glaube ich, auch noch viel mehr bewegen. Ich würde mir zwei Aspekte des Berichts herausgreifen. Beim ersten würde ich beim Kollegen Lehmann, bei ITK anknüpfen, auch verbunden mit dem Wunsch und der dringenden Bitte, dass die Probleme in der Vergangenheit dann überwunden werden. Es ist ja gerade, wenn man sich das anschaut, ein absolutes Erfolgsprojekt nicht nur in Bezug auf den Output der ehemaligen Absolventen vom Welthandballverbandspräsidenten bis hin zu Sportministern in Asien, IOC Mitgliedern usw., die darüber den Weg auch über die ITK in Leipzig genommen haben. Das ist auf jeden Fall ein extrem wichtiges Projekt, auch für die Zukunft und auch für die Sportentwicklung in verschiedenen Ländern. Und der zweite Aspekt sind die angesprochenen Olympischen Jugendspiele 2026 im Senegal. Das hat, gerade wenn man sich die Teilnehmernationen anschaut, die Chancen, das größte Sportereignis in Afrika zu werden, weil es auch noch einmal größer ist als die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Kollege Mayer und ich waren zusammen mit dem Rechtsausschuss im Februar im Senegal und haben gesehen, da ist unfassbar viel Potenzial und da auch die Bitte, das zu begleiten, weil es schon die Chance hat, vieles zu bewegen. Aber auch natürlich im Vergleich, wie sich zu anderen Sportgroßveranstaltungen geäußert wurde auf die Menschenrechtslage, gerade Queerfeindlichkeit, wie da auch in der Innenpolitik diskutiert wird, dass da bitte auch Projekte nicht zulasten dessen, vielleicht nicht angegangen werden, weil da liegt eine extrem große Chance für die gesamte Region, wo auch der Sport vieles bewegen kann, zum Positiven. Vielen Dank!

Dr. Sebastian Gerhardt (AA): Vielen Dank für die Frage, Herr Abgeordneter. Vielleicht zum Thema ITK, zu internationalen Trainingslehrgängen in Leipzig. In der Tat, das ist auch für uns wirklich ein sehr, sehr wichtiges Projekt. Sie sprachen die Probleme der Vergangenheit an. Wir sind auch wirklich mit dem administrativen Geschäftsführer

und seinen Mitarbeitern dort in sehr engem Kontakt und wollen genau das ausräumen, dass das in der Zukunft eben besser läuft. Da sind einige administrative Dinge wirklich nötig. Aber, so die ersten Signale, die wir bekommen, das ist ein Projekt, was sehr, sehr lange läuft und was ja sogar auf den Einigungsvertrag zurückgeht, sind wir, sagen wir mal, vorsichtig optimistisch, dass wir das wieder zurecht ziehen, denn letztendlich ist es vor allen Dingen für uns sehr, sehr schwierig, wenn wir die Anträge sehr, sehr spät kriegen, dann rechtzeitig zu bescheiden. Und dann hängt da natürlich die ganze Arbeit dran mit Visavergabe usw. Aber nehmen wir uns auf jeden Fall gerne zu Herzen. Zum anderen vielen Dank für den Punkt, die Olympischen Jugendspiele 2026 im Senegal. In der Tat ein Projekt, was sicherlich große Ausstrahlung haben wird und die Bitte nach Begleitung, der kommen wir gerne nach und wir haben es ja auch schon aufgeführt, dass wir es eben auf die Liste aufgenommen haben. Aber das verstärkt noch mal unser Ansinnen. Und danke auch für den Hinweis, da eben mit Hinblick auf Probleme von queeren Menschen, da besonders darauf zu achten, dass das auch eine gewisse Sichtbarkeit daneben hat.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank, Frau Bartels, vielen Dank, Herr Dr. Gerhardt. Wir schließen damit die Beratung des Einzelplans 05 ab und kommen zur Abstimmung über das gutachterliche Votum an den Haushaltsausschuss.

Wer stimmt dafür? Das ist die Koalition. Wer stimmt dagegen? Das sind die CDU/CSU und die AfD bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. Der Sportausschuss hat damit beschlossen, dem Entwurf zuzustimmen.

c) Abschluss Einzelplan 15

Der **Vorsitzende**: Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 2c, das ist der Abschluss des Einzelplans 15, also der Sportfördermittel des Bundesministeriums für Gesundheit. Als Ressortvertreterin steht uns Frau Cornelia Goldapp digital zur Verfügung. Die Obleute bitten um eine kurze Einführung von drei Minuten durch das Ministerium. Bitte schön, Frau Goldapp.

Cornelia Goldapp (BMG): Ich grüße Sie alle ganz herzlich. Wir blicken auf das Thema körperliche Aktivität, nämlich aus dem Blickwinkel der Gesundheit. Warum tun wir das? Weil körperliche



Aktivität einen großen Einfluss hat auf die Erhaltung der Gesundheit und vor allem auf die Vorbeugung von vielen Krankheiten. Und dazu gehören vor allem die Herz-Kreislauf-Erkrankungen, viele nicht übertragbare Erkrankungen, die eine hohe Krankheitslast haben und unser Ziel ist es, dieses Potenzial optimal zu nutzen, damit möglichst viele Menschen gesund bleiben und Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen können. Leider ist Bewegungsmangel sehr weit verbreitet, nur ein Bruchteil der Bevölkerung erreicht die Empfehlung für Bewegung und aus diesem Grund zielen unsere Maßnahmen darauf ab, dass mehr Menschen sich täglich gerne bewegen. Körperliche Aktivität hat sehr viele verschiedene Aspekte. Sport ist ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der körperlichen Aktivität. Aber wir haben auch im Alltag die Möglichkeit, uns zu bewegen und wir können uns auch über einen Transport von A nach B bewegen. Insofern gilt es, diese verschiedenen Aspekte zu berücksichtigen. Wir haben es mit verschiedenen Zielgruppen zu tun. Wir möchten, dass natürlich auch schon Kleinkinder sich gerne bewegen. Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche dranbleiben und natürlich bis zum Erwachsenenalter und bis zu älteren Menschen möchten wir das erreichen. Deswegen müssen wir verschiedenste Zielgruppen ansprechen. Wir wissen, dass diese Menschen sich in verschiedenen Lebenswelten bewegen und wir wissen auch, dass die Erreichbarkeit über die Lebenswelten sehr gut ist. Deswegen zielen auch unsere Bemühungen darauf, die Menschen über die Lebenswelten zu erreichen. Richtungsweisend ist bei uns immer die Bedarfsorientierung. Wir müssen immer schauen: Was brauchen wir? Wer braucht uns? Welche Zielgruppen brauchen uns ganz besonders? Welche Bereiche sind unterrepräsentiert? Wo müssen wir nachhaken? Insofern brauchen wir immer die Wissenschaft, die uns da gute Zahlen liefert und wir sprechen verschiedene Aspekte an. Das wird dann deutlich, wenn man sich die Projekte anguckt, in welchen Bereichen wir tätig sind, dass auch je nach Bedarf da unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt werden. Das machen wir nicht allein. Auch unser nachgeordneter Bereich ist hier aktiv. Das Robert-Koch-Institut liefert Zahlen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sorgt für Informationen und Aufklärung. Aus meiner Sicht wird das erst mal vielleicht für die Einführung reichen.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank, Frau Goldapp. Für

Statements und Fragen an die Bundesregierung stehen jetzt jeder Fraktion drei Minuten zur Verfügung und ich würde beginnen mit der Fraktion der SPD, Herr Wollmann.

Abg. **Dr. Herbert Wollmann** (SPD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Schönen guten Tag, Frau Goldapp. Mein Name ist Wollmann für die SPD. Es ist ganz erfreulich beim BMG, also Sport und Gesundheit müsste ja viel mehr zusammengedacht werden. Wir haben da erstaunlicherweise einen gewissen Aufwuchs in dem Haushalt in Bezug auf BMG und Sport so ungefähr um 150 000 Euro, immerhin, sind es jetzt 3,8 Mio. Das ist sehr erfreulich und ist ja nicht überall so. Sie haben ja schon darauf abgezielt: Bewegung, Kinder, Jugendliche dazu zu motivieren oder auch Programme zu erstellen. Das Programm MoMo 2.0, ist das weiterhin gesichert? Also nicht nur immer von Jahr zu Jahr? Können Sie dazu mal kurz Stellung nehmen? Es wird Ihnen ja bekannt sein, oder?

Cornelia Goldapp (BMG): Ja, richtig. Das MoMo Projekt verfolgt das Ziel, die körperliche Aktivität bei Kindern zu erfassen. Wie ich schon vorhin sagte, wir müssen immer wissen, wo stehen wir? Und MoMo liefert uns da seit Jahren Zahlen. Dieses Projekt wurde jahrelang vom BMBF finanziert und da die Finanzierung nicht mehr sichergestellt werden konnte, haben wir es übernommen und sorgen natürlich dafür, dass wir die Zahlen weiterhin bekommen. Und für die nächsten Jahre ist die Finanzierung sichergestellt.

Abg. **Dr. Herbert Wollmann** (SPD): Vielen Dank für diesen Hinweis, dass das weitergeht. Es gibt ja auch beim BMG den Runden Tisch Bewegung und Gesundheit. Manchmal habe ich den Eindruck, es läuft so manches parallel zwischen BMI und BMG. Dieser Runde Tisch, ist der weiter finanziert, läuft er weiter? Können Sie da noch mal ein paar Angaben zu machen, was dabei rauskommen wird.

Cornelia Goldapp (BMG): Mache ich sehr gerne, weil das ein sehr erfreulicher Prozess ist. Mit dem Runden Tisch Bewegung und Gesundheit wollen wir auch einen Impuls setzen, ähnlich wie der Entwicklungsplan Sport. Wir wollen Impulse setzen für die Bedeutung von Bewegung für die Gesundheit. Wir sehen das so als neue Art konzertierte Aktion. Wir sind ja in dem Bereich schon sehr lange tätig. Wir haben schon immer mit den wichtigsten Akteuren gesprochen, ob das die



Verantwortlichen auf kommunaler Ebene, auf Länderebene sind. Wir haben da nicht immer die Zuständigkeit. Und der Runde Tisch hat die Gelegenheit geboten, noch mal konzertiert mit den wichtigsten Akteuren zu sprechen. Sie sagten Parallelprozess. Es ist sehr erfreulich, dass der Entwicklungsplan Sport auch gerade jetzt unterwegs ist. Das ist wichtig, weil beide Prozesse Schnittmengen haben. Wie ich schon sagte, der Übergang von Alltagsbewegung zu Sport, ist ja immer fließend. Und wir merken auch in beiden Prozessen, dass es da auch Schnittmengen gibt. Sie sind ja auch im Kontakt. Bei uns ist BMI am Tisch, wir sind beim Entwicklungssport dabei und schauen, dass sie keine Doppelarbeit machen. Was war das Ziel beim Runden Tisch? Wir sind gestartet im Oktober 2022. Wir haben die wichtigen Player an den Tisch geholt. Wir haben auch die Vertreterinnen und Vertreter der Zielgruppen am Tisch gebraucht, um auch deren Stimme zu hören. Und was haben wir geschafft? Wir haben in sechs Sitzungen geschafft, ganz konkrete Vereinbarungen zu treffen, wie Bewegung gestärkt werden kann. Denn dass das notwendig ist, ist klar geworden. Die Zahlen kennen wir alle. Und mit dem Prozess wollten wir erst mal schauen, was passiert. Auf so eine Art Bestandsaufnahme, in der klar wurde, in welchen Bereich läuft viel Gutes? Was muss von den Guten verstärkt durchgeführt werden? Wo gibt es Lücken und wer kann sich bereit erklären, hier noch mehr zu tun? Und wir sind wirklich sehr froh darüber, dass wir in der letzten Sitzung, die hat im August dieses Jahres stattgefunden, tatsächlich 41 Vereinbarungen treffen konnten von 20 Institutionen. Und der Prozess ist so schön breit geworden und der ist auch immer noch nicht abgeschlossen. Die letzte Sitzung war zwar schon, aber bei uns trudeln immer noch Beiträge ein und wir sind natürlich froh über alle, die uns stärken wollen, weil das BMG da nicht allein tätig werden kann. Insofern, Herr Dr. Wollmann, Sie haben gefragt, wie es weiter geht. Wir sind dabei, diese Beiträge abzustimmen. Das läuft weiterhin. Das alles wird verstetigt in dem Konsenspapier. Und diese Konsenspapier mit den ganz konkreten Beiträgen, was macht jetzt BZgA, was macht DOSB? Das wird jetzt im Konsenspapier verschriftlicht und Anfang nächsten Jahres veröffentlicht. Und an dieser Stelle sind wir gerade.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank, Frau Goldapp. Nur zur Information, wir haben drei Minuten pro

Fraktion. Aber Sie haben es ja ausführlich behandelt. Und deswegen bitte ich jetzt die Fraktion der CDU/CSU, Herrn Stier, um seine Fragen.

Abg. **Dieter Stier** (CDU/CSU): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich will es auch versuchen kurz zu machen, Herr Wollmann hat es gesagt, eine kleine Steigerung von 373 auf 389 Mio. Euro im Sportbereich des BMG. Das ist für mich zumindest ein sicherlich kleiner Lichtblick in einer ansonsten eher frustrierenden Haushaltsdiskussion, die ich hier in diesem Jahr erlebe und wird durchaus auch durch uns begrüßt. Wenn man trotzdem sagen kann, dieser kleine Aufwuchs, und der Hinweis sei mir gestattet, der hätte durchaus für den Sportbereich noch ein klein wenig größer ausfallen können, wenn man zum Beispiel im BMG nicht eine Riesenwerbekampagne gegen Cannabis auf den Weg bringt und gleichzeitig das freigibt, was für mich überhaupt nicht schlüssig ist, also das erlaube ich mir dann schon mal, habe trotzdem auch ein paar konkrete Fragen zum Haushalt. Es fällt auf, dass der Förderschwerpunkt Bewegung und Bewegungsförderung von 340 000 Euro auf null gekürzt wurde und dass zudem auch die Mittel für die wissenschaftliche Bestandsaufnahme zur Bewegungsförderung auf 60 halbiert wurde. Vielleicht können Sie erklären, warum es zu diesen Streichungen bei den Projekten, also die zum wichtigen Thema Bewegungsförderung, kommt. Ich würde auch kurz fragen wollen, warum der Reisekosten-zuschuss für die deutschen Teilnehmer an den Weltspielen für Organtransplantierte von 50 000 Euro auf null gestrichen wurde. Und die Frage, die sich anschließt: Ist sichergestellt, dass die Weltspiele in Dresden 2025 mit dem Haushaltsentwurf vorgesehenen 316 000 Euro auskömmlich finanziert sind? Und abschließend vielleicht noch kurz: Wie unterstützt BMG allgemein, abgesehen von den finanziellen Mitteln, vielleicht auch mit einer Werbekampagne oder dergleichen, diese Weltspiele.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Frau Goldapp, als freundlicher Hinweis, Sie hätten jetzt noch 1,5 Minuten zur Verfügung, weil Sie ja die Uhr nicht sehen können. Deswegen noch mal für Sie als Ansatz.

Cornelia Goldapp (BMG): Danke, ich versuche es ganz kurz. Erste Frage war, Förderschwerpunkt wird jetzt auf null gesetzt. Das Schöne ist beim



Förderschwerpunkt, dass wir unsere Forschungsfragen beantwortet haben, das ist ein abgeschlossener Förderschwerpunkt mit zehn Projekten und die enden nun mal. Die Projekte werden abgeschlossen sein, Ziele werden erreicht werden und damit ist auch der Förderschwerpunkt zu Ende. Sollten sich neue Fragen ergeben, werden wir nach neuen Wegen suchen. Aber es war geplant, dass dieser Förderschwerpunkt endet. Wir fördern ja auch nicht ewig, sondern tatsächlich immer nur bedarfsorientiert. Die zweite Frage: Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Sie beziehen sich auf Punkt 10.6. Die haben wir benötigt für unseren Runden Tisch. Wir mussten wissen, wo stehen wir, in welchen Bereichen müssen wir Maßnahmen entwickeln? Und dafür brauchten wir die wissenschaftliche Bestandsaufnahme. Deswegen ist da dieser Punkt oder dieser Posten in diesem Jahr so hoch und wir beenden das im nächsten Jahr. Deswegen haben wir da auch noch einen Posten. Aber damit ist auch wiederum diese Aufgabe, die wir uns damit gesetzt haben, erfüllt, weil unsere Projekte endlich sind. Reisekosten zahlen wir alle zwei Jahre, weil die Spiele alle zwei Jahre stattfinden. Insofern sind wir immer dabei, die wollen wir auch nicht senken. Dann das Projekt Organtransplantierte in Dresden. Die Zahlen, die Sie sehen, die beziehen sich nur auf die Vorbereitung. Der größte Posten wird sein 2025, da läuft das, da wird das meiste gefördert und das ist eine deutlich höhere Summe. Deswegen, Sie können beruhigt sein, dass diese Spiele dort gut finanziert werden. Und wir kümmern uns auch um die Inhalte. Also es geht um Finanzierung, aber auch um eine inhaltliche Mitgestaltung, wie es beim Thema Organspende natürlich notwendig ist. Ich glaube, damit habe ich alle Fragen beantwortet.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Frau Winklmann.

Abg. **Tina Winklmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Keine Fragen, Danke.

Der **Vorsitzende**: Dann haben wir etwas Zeit gewonnen. Hat Die Fraktion der AfD Fragen?

Abg. **Jörn König** (AfD): Ja, ich habe eine Frage. Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank Frau Goldapp, dass Sie uns zur Verfügung stehen. Sie haben in Ihrem Haushalt mehrere Punkte mit Aufwuchs, das ist schon angesprochen worden, da

geht es unter anderem vor allem bei diesen Aufwachsen um Suchtprävention. Und es ist ja schon angesprochen worden, das hört sich fast so an: Erst gibt man Cannabis frei und dann verdient man daran, dass man vielleicht noch ein Suchtpräventionsprogramm auflegt. Das ist die eierlegende Wollmilchsau. Die Frage ist halt zur Suchtprävention: Gibt es tatsächlich diesen Mehrbedarf? Einmal war es Alkohol und das andere Mal Cannabis. Und warum ist das so, dass es diesen Mehrbedarf gibt?

Cornelia Goldapp (BMG): Auf all unsere Aktivitäten trifft zu, dass wir bedarfsorientiert arbeiten. Und auch im Bereich Sucht gibt es immer unterschiedliche Fragestellung, je nach Zielgruppe, je nach Lebenswelt, je nachdem, was auch andere Player in dem Bereich tun. Insofern sind diese Schwankungen nicht damit begründet, dass wir plötzlich mehr Lust auf ein Thema haben oder nicht mehr so viel Geld ausgeben wollen, sondern das ist tatsächlich immer damit begründet, dass wir schauen, wo was gebraucht wird und Thema Sucht ist schon lange im BMG ein wichtiges Thema, weil wir einfach diese Zahlen haben der Betroffenen und da müssen wir dranbleiben. Aber diese Schwankungen, wie gerade beschrieben, sind dem geschuldet, dass unterschiedliche Aktivitäten auch von anderen Akteuren stattfinden.

Abg. **Jörn König** (AfD): Kurze Nachfrage: Warum wird denn mehr Suchtprävention gebraucht? Wissen Sie das?

Cornelia Goldapp (BMG): Die Sucht hat mehrere Aspekte und wir wissen auch, dass viele Menschen betroffen sind und Ziel ist es, Suchtkonsum zu reduzieren, die Sucht insgesamt zu reduzieren. Das Thema ist leider immer noch präsent, das Thema ist von Bedeutung und da müssen wir dranbleiben.

Der **Vorsitzende**: Weitere Fragen? Dann bitte ich die Fraktion der FDP, Herrn Bartelt, um seine Fragen.

Abg. **Christian Bartelt** (FDP): Zum einem wollte ich Herrn Wollmann noch mal recht geben, vor allem im präventiven Bereich würde ich mir natürlich eine engere Verzahnung zwischen Sport und Gesundheit wünschen, das ist sicherlich ausbaufähig. Aber ich habe konkrete Fragen zu den Punkten 10.15, 10.16 Informationen und Angebote zur Bewegungsförderung und Bewegungsmotivation von Kindern und Jugendlichen und von älteren Menschen. Sind das jetzt reine Broschüren?



Weil es da auch um Angebote ging. Was verbirgt sich dahinter? Das sind ja relativ hohe Ansätze jeweils.

Cornelia Goldapp (BMG): Unter 10.15, 10.16 verstecken sich Maßnahmen der Aufklärung, Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Bei der Prävention und bei der Aufklärung gehen wir immer verschiedene Wege. Wir sprechen von Verhaltensprävention und Verhältnisprävention. Verhaltensprävention, damit versuchen wir Menschen und aber auch Multiplikatoren über Medien zu erreichen. Da sind zum Teil Broschüren, aber natürlich auch digitale Medien, Internetangebote. Aber wir wissen ja auch aus der Forschung oder auch einfach aus der Praxis, wir sind ja sehr nah an der Praxis, viele wissenschaftliche Projekte, die wir machen, da geht es darum, unsere Ergebnisse in die Praxis zu bringen. Und da zeigt es uns, dass es wichtig ist, dass wir Verhältnisprävention machen und auch bei diesen Maßnahmen zu Informationen und Angeboten zur Bewegungsförderung handelt es sich um Maßnahmen der Verhältnisprävention, wo wir versuchen, Strukturen zu verbessern in den Lebenswelten, ob das Sportverein ist, Qualifizierungssportvereine oder auch Qualifizierung in den Schulen. Soweit gehen auch die Maßnahmen der Aufklärung, also nicht reine Broschüren, da sind wir schon seit Jahren deutlich weiter.

Abg. **Christian Bartelt** (FDP): Kurze Nachfrage: Haben Sie da konkrete Sachen? Mit welchen Vereinen arbeiten Sie da zusammen und in welchem Umfang?

Cornelia Goldapp (BMG): Zum Beispiel der DOSB ist ein langjähriger Partner von uns. Viele Sportvereine sind langjährige Partner von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Da ist die Kooperation schon jahrelang und Qualifizierung ist da ein ganz großes Thema. Insofern ist die Verzahnung von Sport und Bewegung schon immer da gewesen. Es gab im Rahmen von Nationalem Aktionsplan in Form der AG Bewegungsförderung im Alltag, wo die Sportvereine immer am Tisch dabei waren, weil es uns wichtig ist, dass wir auch Sport miterfassen. Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Aktivität und insofern ist die Kooperation da auf jeden Fall stark.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank, Frau Goldapp. Wir schließen damit die Beratungen des Einzelplan 15

ab und kommen zur Abstimmung über das gutachterliche Votum an den Haushaltsausschuss.

Wer stimmt dafür? Das ist die Koalition. Wer stimmt dagegen? Das ist die CDU/CSU einschließlich der AfD bei Abwesenheit Fraktion DIE LINKE. Der Sportausschuss hat somit beschlossen, dem Entwurf zuzustimmen.

d) Abschluss Einzelplan 25

Der **Vorsitzende**: Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 2d, das ist der Abschluss des Einzelplans 25, also der Sportförderungsmittel des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Hierzu wurde die Ausschussdrucksache 20(5)242 verteilt. Als Ressortvertreter stehen uns der Parlamentarische Staatssekretär Sören Bartol sowie Referatsleiter Matthias Metje zur Verfügung. Die Obleute bitten um eine kurze Einführung von etwa drei Minuten. Und dann kommen wir zur Diskussion.

PStS **Sören Bartol** (BMWBSB): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich mache das auch möglichst schnell. Sie alle kennen den Regierungsentwurf. Wir haben daneben auch noch einige Mittel im Klima- und Transformationsfonds. Und Sie wissen ja auch, dass die meisten Förderprogramme natürlich in der Zuständigkeit des BMI liegen. Wir haben aber vor allen Dingen im Klima- und Transformationsfonds seit 2022 das größte unserer Sportprogramme, nämlich die Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur. Das war vorher im Einzelplan unseres Ministeriums etatisiert. Wir haben jetzt bei dem SJK über alle Förderrunden seit 2016 insgesamt ein Programmvolumen von rund 2,4 Mrd. Euro, davon sind jetzt 876 Mio. Euro im Klima- und Transformationsfonds ausgebracht. Die Förderrunde 2022 war mit 476 Mio. Euro. Die befindet sich derzeit in der Zuwendungsphase. Und wir haben auch, ehrlich gesagt, kontinuierliche Projektbescheidung, dass es also auch weitergeht. Wir haben jetzt für die Förderrunde 2023 mit 400 Mio. Euro, da lief bis Mitte September der Projektauftrag. Da wurden 814 Projektskizzen mit einem beantragten Fördervolumen von rund 2,55 Mrd. Euro eingereicht, also 400 Mio. zu 2,55 Mrd. Euro Einreichung. In allen Förderrunden sind ungefähr zwischen 85 und 90 Prozent der SJK-Maßnahmen dem Bereich Sport zuzuordnen. Das



ist sehr eindeutig. Und Sie wissen, dass das SJK-Programm am Ende durch den Haushaltsausschuss entschieden wird. Wir machen Bewertung und Zuarbeit, aber am Ende entscheidet der Haushaltsausschuss. 2022 waren es 148 Projekte. Davon haben jetzt, Stand 9. Oktober, 34 Kommunen den Zuwendungsbescheid erhalten. Für die Förderrunde 2023 werden diese 814 Interessensbekundungen jetzt vom BWSR bewertet. Die werden für den Haushaltsausschuss aufbereitet und in diesem Jahr muss noch die Auswahl erfolgen. Und das vielleicht jetzt erst mal für den Anfang. Wir haben natürlich noch andere Sportmittel im Einzelplan 25, das sind dann vor allen Dingen die Ausfinanzierungen. Wir haben den Investitionspakt Sportstätten, den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier, die Modellvorhaben Sport Digital, die Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung und den modellhaften Umbau von Industriedenkmalern.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank, Herr Staatssekretär. Für Statements, Fragen an die Bundesregierung und deren Antworten stehen jetzt wieder drei Minuten je Fraktion zur Verfügung. Ich bitte die Fraktion der SPD, Frau Poschmann, zu beginnen.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Sehr geehrter Herr Staatssekretär Bartol, ich freue mich, dass Sie heute selbst anwesend sind. Das zeigt auch die Wertschätzung des Sports für das Ministerium, auch wenn es ein anderes Ministerium ist. Aber es ist doch für uns sehr wichtig, weil es nun mal die Sportstätten betrifft. Und Sie haben gerade selbst gesagt, wie überzeichnet das Programm ist. Es zeigt also, die Programme, die wir machen, sind schon nachgefragt und sind auch richtig aufgestellt, weil sonst würden sich ja nicht so viele darum bewerben. Natürlich ist auch ein sehr großer Bedarf da und man muss immer betonen, dass die Aufgabe der Sportstättenanierung bei den Ländern und bei den Kommunen liegt, sodass wir im Grunde nicht in die Finanzierung einsteigen komplett, sondern dass es immer nur ein „on the Top“, sage ich immer, sein kann. Von daher freue ich mich, im SJK-Programm sind ja über 200 Mio. eingestellt, Sie sagten gerade, dass das zur Verfügung steht, und ich danke Ihnen auch für diese Übersicht, die Sie uns schon geliefert haben. Es zeigt aber, dass wir auch in anderen Programmen vorkommen im Sport, also nicht nur im SJK-Programm, sondern auch zum Beispiel im Modellvorhaben zur

Weiterentwicklung der Städtebauförderung. Auch das sollte man betrachten. Eine Frage zum SJK-Programm. Sie sagten gerade, der überwiegende Teil ist im Sport. Das haben wir uns natürlich auch erhofft, dass der überwiegende Teil dem Sport zugutekommt. Mich würde interessieren: Wie sieht das mit den Schwimmbädern aus? Weil wir da ja im Koalitionsvertrag einen besonderen Fokus drauf legen wollten.

Der **Vorsitzende**: Bittschön, Herr Metje.

Matthias Metje (BMWSB): Sehr gerne. Die Frage bezog sich auf die Schwimmbäder jetzt in den 814 Anträgen, habe ich so verstanden. Die Zahlen kann ich nennen, also die sind auch wieder sehr hoch. Das sind 143 Freibäder und 113 Hallenbäder, die in diesen 814 Anträgen insgesamt stecken.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Herzlichen Dank. Kommt es eigentlich häufig vor, dass eingereichte Projekte dann doch nicht realisiert werden und dann wieder Gelder frei werden und in welchem Rahmen spielt sich das so ungefähr ab?

PSSt **Sören Bartol** (BMWSB): Ja es kommt immer wieder vor. Wir machen gemeinsam sehr viel Mikromanagement und versuchen auch, Projekte zu retten. Aber es gelingt nicht immer. Wir hatten natürlich jetzt externe Entwicklungen, die, bei einem Programm, was ja mit festen Zuschussbeträgen arbeitet, nicht angepasst werden können. Das darf man nicht vergessen, kann natürlich manchmal auch schwierig werden. Manchmal entscheiden sich Kommunen auch anders.

Matthias Metje (BMWSB): Für die Altförderrunden von 2016 bis 2021, da waren es insgesamt sieben Förderrunden, sind 904 Projekte ausgewählt worden. Von diesen 904 werden jetzt 72, nach Stand jetzt, nicht in die Umsetzung kommen. Das ist weniger als 10 Prozent, deutlich weniger zumindest. Und was die 148 aus 2022 angeht, da haben wir es leider auch schon mit sieben Kommunen zu tun, die jetzt gesagt haben, dass sie die Förderung nicht weiterverfolgen werden. Das Geld ist dann weg.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Gibt es Fragen von der Fraktion CDU/CSU? Herr Mayer, bitte,

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Herr Vorsitzender, meine Kolleginnen und Kollegen, Herr Staatssekretär! Ich muss für die CDU/CSU-Fraktion feststellen, dass der Etat des Bundesministeriums



für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen dem aus meiner Sicht sehr wichtigen Anspruch, nämlich der notwendigen Sanierung der Sportstätten in Deutschland gerecht zu werden, in keiner Weise Rechnung trägt. Und das ist ein großes Dilemma, dass hier wirklich ein massiver Abbruch erfolgt im Vergleich zur vergangenen Legislaturperiode, im Vergleich zur vergangenen Bundesregierung. Sie führen in Ihrer Vorlage zu Recht aus, dass das Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur ein Erfolgsschlag ist. Nachdem in den Förderrunden 2016 bis 2021, also in der vormaligen Bundesregierung und Legislaturperiode, insgesamt 1,54 Mrd. Euro bereitgestellt und 904 Projekte ausgewählt wurden. Ein Problem, das ich ganz klar definieren möchte, ist zum einen, dass für das kommende Jahr in dem Einzelplan Ihres Ministeriums, Herr Staatssekretär, mal lediglich 240 Mio. Euro eingestellt sind in diesem Programm, aber lediglich zur Ausfinanzierung der vergangenen Projekte, also nicht, um neue Projekte starten zu können. Da wird kein einziges neues Projekt gestartet, sondern diese Mittel stehen nur zur Verfügung, um schon beschlossene Projekte auszufinanzieren. Und im KTF stehen dann nochmal 112 Mio. Euro zur Verfügung, um die Projekte auszufinanzieren, die seit 2022 beschlossen wurden. Auch hier kein einziger Euro für neue Projekte. Und wir haben ausweislich einer Studie aus dem Jahr 2018 einen Sanierungstau bei den Sportstätten in Deutschland in Höhe von mindestens 31 Mrd. Euro. Kein einziger Euro wird hier zusätzlich zur Verfügung gestellt. Gleiches gilt leider auch für den wichtigen Investitionspakt Sportstätten, der in unserer Regierungszeit eingeführt wurde, der vom damaligen Bundesinnenminister und Sportminister Horst Seehofer als Goldener Plan eingeführt wurde. Auch hier stehen nur 60,5 Mio. Euro zur Abfinanzierung der schon beschlossenen Projekte zur Verfügung. Kein einziger Euro neues Geld für neue Projekte steht in diesem wichtigen Investitionspakt Sportstätten zur Verfügung. Und eine dritte massive Kritik, die ich hier üben möchte, ist die dramatische Reduzierung der Mittel im Investitionspaket Soziale Integration im Quartier von 14,2 Mio. Euro auf 5,33 Mio. Euro, eine Reduzierung auf fast 1/3, gerade in diesem gesellschaftspolitisch wichtigen Bereich Soziale Integration im Quartier. Das ist wirklich ein Schlag ins Gesicht, vor allem auch für die Kommunen.

Der **Vorsitzende**: Vielleicht, bitte ganz kurz.

PSSt **Sören Bartol** (BMWSB): Da ich ja das Vergnügen hatte, auch zwar nicht dieser Regierung, aber dieser Koalition anzugehören, würde ich mich jetzt gar nicht distanzieren wollen. Natürlich hat auch die Große Koalition viel Gutes gemacht. Aber Sie wissen natürlich auch, Herr Mayer, da waren allein in den von Ihnen am Anfang genannten Summen 600 Mio. Euro Corona-Hilfen drin. Das darf man vielleicht nicht ganz vergessen an dieser Stelle. Und Sie wissen natürlich auch, dass wenn Sie jetzt nur Mittel finden zur Abfinanzierung, es immer so ist, dass die Haushälter diese Mittel einbringen. SJK, ich weiß nicht, wie ich es nennen soll, aber es ist ein Haushälterprogramm. Die Haushälter haben das traditionell in den letzten Jahren immer in der Bereinigungssitzung entweder eingestellt oder nicht. Das ist das Programm, was die Haushälter machen oder auch nicht machen. Das gilt übrigens auch für das Programm Urbane Räume, Anpassung der urbanen Räume an den Klimawandel. Es gibt diese zwei Programme, die von den Haushälterinnen und Haushältern eingestellt worden sind und dann von uns administriert werden. Die Projektauswahl, habe ich ja vorhin auch gesagt, erfolgt auch durch den Haushaltsausschuss, das darf man nicht vergessen. Dann ist, was Sie vorhin auch gesagt hatten, der Investitionspakt Sportstätten, ich glaube, das habe ich beim letzten Mal schon gesagt, ausgelaufen. Der Haushaltsgesetzgeber hat gesagt, er möchte diesen Investitionspakt nicht weiterführen. Ich kann mich erinnern, dass auch Kolleginnen und Kollegen Ihrer Fraktion das eine gute Idee fanden und das SJK-Programm die bessere Variante finden. Aber das brauchen wir jetzt hier nicht zu vertiefen, aber so ist es halt. Das ist eine Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers. Und der andere von Ihnen genannte Punkt, das war Soziale Integration im Quartier, der ist ja schon 2020, glaube ich, ausgelaufen. Also auch vor meiner Zeit.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Dann bitte ich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Krämer.

Abg. **Philip Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank. Ich würde auch ganz gerne noch mal darauf eingehen, dass das ja auch ein gewisser Zirkel ist, Herr Mayer, wenn Sie einerseits kritisieren, dass die Abfinanzierung stattfindet in dem SJK-Programm, aber gleichzeitig wir eine Abfinanzierung im Investitionspakt Sportstätten haben, für das Sie ja verantwortlich gewesen sind, also das ist



ja nicht ganz logisch, wenn Sie das eine kritisieren, es aber in Ihrer Verantwortung auch selber gemacht haben. Ich möchte zudem auch noch mal festhalten: Wir sind jetzt bei 876 Mio. Euro in zwei Runden von insgesamt sieben, die dann bei 2,4 Mrd. sind. Das heißt, wir haben hier deutlich noch mal draufgelegt und haben eine sehr umfangreiche Unterstützung der Kommunen vor Ort. Ich muss auch persönlich sagen, ich finde das auch ein sehr gutes Projekt, um dezentral festzustellen, dass es hier Projekte gibt, die im Bereich Klimaschutz sich weiterentwickeln im Bereich energetische Sanierung. Sie haben das sicherlich alle in Ihren Wahlkreisen auch schon zur Kenntnis genommen. Das sind sehr gute Projekte, die unterstützen auch die Vereine vor Ort, die unterstützen die kommunalen Träger vor Ort und dementsprechend ist das, glaube ich, nur zu unterstützen. Und wenn man sich anschaut, dass wie schon ausgeführt, 85 bis 90 Prozent direkt in den Sport einfließen, ist das, glaube ich, auch eine sehr, sehr sinnvolle Finanzierung des Sports. Da kann man drüber diskutieren, ob wir eine Föderalismusreform brauchen oder nicht, da gibt es sehr umfangreiche Debatten zu, aber ich glaube schon, dass wir auch hier immer wieder deutlich machen sollten, denn das gehört eben auch zur Haushaltsklarheit dazu, dass wir für den Spitzensport zuständig sind auf Bundesebene und dass die Länder eben für den Breitensport zuständig sind und dass möglicherweise hier in den Bereichen etwas mehr gemacht werden sollte. Wir sind beispielsweise in Hessen selbst auch an der Regierung beteiligt, wir unterstützen Schwimmbäder dort mit einer Million. Das ist deutlich weniger, als der Bund jetzt hier eben in die verschiedenen Projekte reinkommt. Deswegen sollte man da wahrscheinlich schon noch mal über das Förderverhältnis sprechen in Zukunft. Und von daher habe ich erst mal hier keine weiteren Fragen, möchte aber trotzdem herausstellen, dass das ein sehr gutes Projekt ist und dass ich sehr froh darüber bin, dass wir das implementieren können, weil das, glaube ich, schon auch zu einem der Schlüsselprojekte dieser Koalition gehört, dass wir so viel Geld dort hineinfließen lassen. Vielen Dank.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Gibt es noch Fragen von Seitens der AfD, Herr König?

Jörn König (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank, Herr Bartol und Herr Metje, dass Sie

heute hier sind. Ich möchte die Relationen nochmal klarstellen und im Grunde in wesentlichen Teilen dem Kollegen Mayer beipflichten. Wie gesagt, DOSB, Deutscher Städtetag und Deutscher Städte- und Gemeindebund haben bereits 2018 festgestellt, wir haben einen Sanierungsbedarf von 31 Mrd. Euro bundesweit. Und wenn wir jetzt mit Programmen dagegen arbeiten, wo dann, ich sage mal 400 Mio. oder auch mal 100 Mio. oder Ähnliches oder 240 Mio., die jetzt ausfinanziert werden, habe ich gerade gelernt, so weitermachen, dann sind wir mit dem Bundesanteil 2080 durch mit der Sportstättenanierung und dann können wir gleich wieder von vorne anfangen, weil die dann alle verfallen sind. Sie, Herr Krämer, würde ich bitten, in Ihren Landesregierungen, an denen Sie beteiligt sind, genau das zu tun, nämlich den Investitionsanteil für die Sportstättenanierung genau zu erhöhen. Da liegt nämlich die Krux. Die Länder ziehen sich immer mehr aus der Sportfinanzierung und aus der Sportstättenfinanzierung leider zurück. Und das geht immer mehr auf die Kommunen. Ich habe nur eine konkrete Frage. Und zwar geht es eigentlich um den Einzelplan 60, aber um das Programm SJK. Da steht was von 100,8 Mio., die nur für den Sport sind. Und da hätten wir ganz gern im Nachgang eine Projektliste, weil mit 100,8 Mio. kann man ja doch eine ganze Menge tun. Und wir hätten ganz gern mal eine Liste, was da genau gefördert wird.

Matthias Metje (BMWSB): Können wir gerne liefern. (siehe Anlage)

PStS Sören Bartol (BMWSB): Wenn ich vielleicht auch noch mal was Grundsätzliches sagen darf: Ich glaube, dass niemand den Bedarf in Frage stellt. Wir alle sind ja, gehe ich mal von aus, kommunal verankert und haben auch unsere Verankerung vor Ort. Und die Frage ist natürlich immer, wer trägt die Verantwortung. Und die Verantwortung für diese Frage liegt nun mal vor allen Dingen bei den Ländern und bei den Kommunen. Und ich finde es gut, dass der Bund sich beteiligt bei diesen Herausforderungen. Und es ist ja schon erwähnt worden, zum Beispiel seit 2016 hat dieses SJK-Programm immerhin 2,4 Mrd. Euro mobilisiert. Ich finde, das ist dafür, dass wir da nicht zuständig sind, eine erkleckliche Summe. Die ist, finde ich, auch sehr gut und sehr richtig. Man sieht allerdings auch, und das stimmt, wenn man Anträge für 2,55 Mrd.



Euro hat, aber gleichzeitig nur 400 Mio. verausgaben kann, natürlich die Bedarfe. Das sollte man vielleicht den Kolleginnen und Kollegen in den Ländern auch noch mal rückspiegeln, wie überlaufen dieses Programm ist. Aber ich glaube, man muss schon zur Kenntnis nehmen, am Ende wäre es machbar. Was in dem Bericht nicht drin vorkommt, ich will es aber mal erwähnen, weil ich auch jahrelang als Berichterstatter dafür zuständig war, man es aber schlecht quantifizieren kann. Natürlich ist in der allgemeinen Städtebauförderung das Thema Sport auch integriert, also auch in der allgemeinen Städtebauförderung werden Sport, Bolzplätze, Basketballplätze, auch das mitfinanziert. Das kann man nur leider nicht. Ich kann mich übrigens an eine schwarz-gelbe Bundesregierung erinnern, die hat es fast komplett gekürzt und abgeschafft, das haben wir gerade noch aus der Opposition heraus verhindert. Aber ich bin auch schon ein bisschen zu lang dabei. Ich wollte hier nur sagen, auch dort sind Mittel des Sportes drin. Man kann sie nur nicht quantifizieren, deswegen tauchen sie hier nicht auf. Und einfach nur 790 Mio. reinzuschreiben wäre ein bisschen unredlich.

Der **Vorsitzende**: Prima, Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion der FDP, Herrn Hartewig, Fragen?

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank Herr Staatssekretär von uns. Vielen Dank auch für die Zuarbeit vorab und die Beantwortung. In Bezug auf Investitionsbedarf und Zuständigkeit besteht ja Einigkeit. Deswegen haben wir jetzt keine weiteren Fragen und wir stimmen den Kollegen Poschmann und Krämer entsprechend zu.

Der **Vorsitzende**: Prima, Vielen Dank, Herr Staatssekretär, vielen Dank, Herr Metje! Wir haben zum Entwurf des Einzelplans 25 einen *Änderungsantrag der CDU/CSU* vorliegen, der als Ausschussdrucksache 20(5)241 verteilt wurde. Darin geht es um die Mittel zur Verwirklichung eines Goldenen Planes. Wir kommen zur Abstimmung über diesen Änderungsantrag.

Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen der CDU/CSU und AfD. Wer stimmt dagegen? Das ist die Koalition bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Damit hat der Sportausschuss beschlossen, den Antrag abzulehnen.* Wir schließen damit die Beratung des Einzelplans 25 ab und kommen zur Abstimmung über das gutachtliche Votum an den

Haushaltsausschuss.

Wer stimmt dafür? Das ist die Koalition. Wer stimmt dagegen? Das sind die CDU/CSU und die AfD bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. Der Sportausschuss hat damit beschlossen, dem Entwurf zuzustimmen.

e) Abschluss Einzelplan 60

Der **Vorsitzende**: Wir kommen dann zum Tagesordnungspunkt 2e, das ist der Abschluss des Einzelplans 60, also der Mittel der allgemeinen Finanzverwaltung. Die Obleute haben sich verständigt, diesen Einzelplan ohne Debatte abzuschließen.

Wir kommen zur Abstimmung über das gutachtliche Votum an den Haushaltsausschuss. Wer stimmt dafür? Das sind die Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP. Wer ist dagegen? Die Fraktionen der CDU/CSU und AfD bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. *Der Sportausschuss hat somit beschlossen, den Entwurf zuzustimmen.*

Ich schließe Tagesordnungspunkt 2 und rufe Tagesordnungspunkt 3 auf.

Tagesordnungspunkt 3

Verschiedenes

Der **Vorsitzende**: Ich sehe keine Wortmeldungen. Damit sind wir am Ende und ich schließe hiermit die 41. Sitzung des Sportausschusses und bedanke mich ganz herzlich für die rege Teilnahme und wünsche weiterhin eine gute Sitzungswoche. Danke schön.

Ende der Sitzung: 16:59 Uhr

Frank Ullrich, MdB
Vorsitzender

